BREVIARIUM
continens
Initia Eruditionis,
oder
A B C
der
Gelehrsamkeit/
zum Nutzen
derer
Trivial-Schulen
auffgesetzet.

Leipzig und Magdeburg/
Verlegts Christoph Seidel.
gedruckt zum drittenmal 1707.

Vorbericht.

ES haben GOTT = und Besserung = liebende Hertzen offt mit Seufftzen angemercket/ daß/ ob gleich Christliche Schulen darumb geordnet sind/ daß nebst Einpflantzung der Grund-Lehren des Christentuhms und wahren GOttes-Furcht/ der Verstand der Schüler gebessert / und zu allen Guten fertig gemacht werde/ gleichwohl an vielen Orten/dieses so gar verabsäumet worden/daß man sich gantz allein mit Erlernung der Griechischen und Lateinischen Sprache bemühet. Weil aber von rechtswegen man aus einer wohlbestalten Schule das ABC. oder die ersten Gründe aller guten Wissenschafften/ mitbringen solte; (Welche gleich bey zarten Jahren fest müssen eingepräget werden/ wo hernach etwas tüchtiges

darauf erbauet werdē soll;) Als hat man solche zu der Lehrenden und Lernenden besten/ in diesen Büchlein kurtz und leicht verfasset.

Weil demnach zuförderst jedweder Mensch die allgemeinen ideen der Dinge nöthig brauchet/ ohne welche man nicht einmahl recht dencken kan/ vielweniger was in Predigten oder sonst vernünfftig vorgebracht wird/ überlegen kan/ als ist aus der Logic, Metaphysic, Pnevmatic, und Physic, was hierzu nöthig/ zuerst in denen Initiis Logicæ verfasset und gesetzet worden. Hiernächst folgen die Initia Matheseos, welche einem jeden zum gemeinen Leben sehr nöthig sind/ und von derer Künstler und Handwercks-Leute Lehrlingen kaum in vielen Jahren aus der Ubung erst erlernet werden/ als c. I. aus der Rechen-Kunst/ cap. II. aus der Geometrie, cap. III. aus der Sphærica, cap. IV. aus der Astronomie, cap. V. aus der Calender- und Bau-Kunst. Und weil auch höchst nöthig ist/ daß der Jugend der Grund der Tugend und wahren Glückseeligkeit gezeiget werde; Als findet sich solcher in denen darauf folgenden Initiis Ethicæ. Es ist auch gar nützlich/ daß jedweder Mensch den Grund der Historie wisse/ damit er sonderlich die Historiam

Sa-

Sacram auch in denen Predigten recht verstehe / und GOttes Regierung kennen lerne: So folgen demnach die Initia Historiæ, und zwar cap. I. II. III. aus der Universali Historia, cap. IV. aus der Sächsischen Historie, cap. V. aus der Kirchen Historie. Nicht weniger nützet auch jedem zu wissen/ wo er in der Welt sey/ und wie sie regieret werde/ welches in denen Initiis Geographiæ gleich darauff zufinden ist. Weil es auch einmahl eingeführet ist/ daß in denen meisten Schrifften und Er findungen der Menschen auff die Fabeln der Griechen und Römer alludiret wird/ als sind/ umb solches alles besser zu verstehen/ die initia Mythologiæ auch beygefüget worden. Es sind auch die nöthigsten Puncte der Rede-Kunst in denen Initiis Rhetoricæ zu finden. Endlich/ weil viel die Griechische und Hebräische Sprache nicht ex professo lernen/ und doch die so gar offt in der Lateinischen Sprache/ und denen Nahmen der Menschen vorkommende Griechische und Hebräische Wörter verstehen solten/ als sind solche zum Schluß hinzugethan worden.

Ist demnach alles auch denen/ so aus der Schule zur Handlung/ oder einem Hand-

werck sich begeben wollen / sehr nützlich; Und weil auch alles / so viel möglich / deutlich verfasset ist / und nur fleißiger inculcation und einiger Exempel bedarff / als wird der alte Einwurff / daß solches vor die Kinder zu schwehr sey / von sich selbst wegfallen. Denn können dieselben / ohne Lehr-Meister so viel Spiele / liederliche Lieder und dergleichen lernen / so können sie auch wohl dieses Gute durch fleißige Anführung eines Lehrers fassen. Ja sie werden vielmehr Lust zu Lernen haben / wenn sie nicht mehr lauter Wörter / sondern auch etwas reales in der Schule zu fassen bekommen. O wie viel Böses kan auch hierdurch verhindert werden / wenn diese Gründe der Wissenschafften denen jungen Leuten beygebracht und ihr Verstand damit gefüllet wird / welcher / wo er in denen fähigsten Jahren von guten Saamen leer gelassen wird / an dessen statt / leider das Unkraut begierig fassen muß. Der GOtt der Weißheit / und Vater über alles / was Kinder heist / schaffe nach seiner überschwencklichen Gnade / daß so wohl Lehrende als Lernende solches behertzigen / und nach den Gründen des Christentuhms fleißig nützen mögen!

In

In JEsu Nahmen!

Initia Logicæ.

Anfangs-Lehren der Logic.

Cap. I.

I. ALles was ist (omne Ens) hat seine Essenz (Wesen) und Existenz (Daseyn.)

II. Essentia (das Wesen/ oder die Natur eines Dinges) macht/ daß es dieses oder jenes sey: Also macht des Goldes Essenz daß es Gold und nicht Bley sey.

III. Existentia, (das Daseyn eines Dings) macht daß es würcklich dasey: Also macht der Stadt Rom existenz, daß sie würcklich noch ist/ da andre Städte nicht mehr sind.

IV. Alles was ist/ (omne Ens) ist entweder eine Substanz (selbst bestehend/) oder ein Accidens (zufällig.)

V. Substantia (ein selbst bestehendes) ist etwas/ das vor sich selbst bestehet/ und nicht erst an einen andern seyn muß: Als GOTT/ der Mensch/ das Pferd/ der Stein.

VI. Eine jedwede Substantia ist entweder ein Geist / oder Leib.

VII. Ein Geist / (Spiritus) verstehet/und will etwas / und bestehet nicht aus materie: Als GOtt/ der Engel/ die Seele.

VIII. Ein Leib (Corpus) hat keinen Verstand noch Willen/ und bestehet aus materie: Als die Sonne/ der Baum/ Hund/ und Stein.

IX. Materia ist/ was einen Raum ausfüllet/ und getheilet werden kan: Alß Feuer/ Lufft/ Wasser/ Erde.

X. Accidens (ein zufälliges) ist etwas/ das nicht vor sich selbst bestehet/ sondern an einen andern ist: Als die Grösse/ Wärme/ Farbe.

CAp. II.

XI. Der Mensch bestehet aus den sichtbahren Leib/ welcher Kopff/ Hände und Füsse hat/ und aus der unsichtbahren Seele/ welche dencket.

XII. Die Seele hat Verstand/ Willen/ Phantasie und Gedächtnüß.

XIII. Der Verstand (intellectus) dencket nach/ erkennet und betrachtet/ was wahr oder falsch / gut oder böse sey: Zum Exempel/ der Verstand erkennet / daß es wahr sey/ was der Præceptor sagt; daß es gut sey/ ein gelehrter Mann werden.

XIV. Der Wille (voluntas) verlanget

und

und begehret dieses / oder jenes: Zum Exempel ein schönes Buch / einen Feyertag.

XV. Die Phantasia (Einbildung) stellet sich etwas mit einen Bild in Traum / oder wachend / vor: Zum Exempel einen schönen Garten.

XVI. Das Gedächtnüß (memoria) erinnert sich dessen / was vergangen ist : Zum Exempel / was man gestern gelernet hat.

CAp. III.

XVII. Conceptus, (oder idea) ist / womit ich mir in Gedancken ein Ding vorstelle: Zum Exempel / wenn ich an einen Apffel dencke / so habe ich einen concept des Apffels.

XVIII. Die Conceptus sind entweder rein (puri) wenn ich mir in Verstand etwas nach seinen Wesen / ohne Bild / vorstelle; Alß wenn ich dencke / ja oder nein; wenn ich mir GOtt alß das vollkommenste Wesen vorstelle. Oder sie sind unrein / (impuri) wenn meine phantasie mit einen Bild etwas vorstellet: Zum Exempel / wenn ich mir GOtt / als einen alten Mann auf den Thron vorbilde; Und diese letzten gebrauchen die Menschen am allermeisten.

XIX. Terminus ist ein Wort / mit welchen ich einen conceptum ausspreche: Als ja / nein / GOtt / Geist / Leib / Thier.

XX. Subjectum ist/ von welchen etwas gedacht und gesagt wird; Als GOtt.

XXI. Prædicatum ist/ das von den Subjecto gedacht und gesagt wird: Als gerecht/ gütig seyn.

XXII. Propositio (ein Satz) ist/ weñ Subjectum und Prædicatum zusammen gesetzet werden: Als GOtt ist gerecht. Das Subjectum stehet forne/ das Prædicatum hinden.

XXIII. Medius terminus ist/ womit ich einen Satz beweise; Als;

Propositio: GOtt ist gerecht:
weil er
Medius Terminus: Das Böse strafft.

XXIV, Enthymema heist/ wenn man in zwey Sätzen mit den Medio termino etwas beweiset: Der erste Satz heist Antecedens, der andere Conseqvens. Als:

Antecedens: GOtt straffe das Böse/
Conseqvens: Ergo ist GOtt gerecht.

XXV. Syllogismus heist/ wenn man in drey Sätzen mit den medio termino etwas beweiset: Der erste Satz heist Major, der andre Minor, der dritte Conclusio. Als:

Major: Wer das Böse strafft/ der ist gerecht/
Minor: GOtt strafft das Böse/
Conclusio: Ergo ist GOtt gerecht.

XXVI. Das Subjectum der Conclusion

zum

(zum Exempel GOtt) heist minor terminus, weil es allzeit in minore propositione, stehet: Das prædicatum der Conclusion, (zum Exempel gerecht) heist major terminus, weil es allzeit in majore propositione stehet.

XXVII. Es sind drey Figuræ, nach welchen man einen Syllogismum machen kan/ nehmlich.

1. Prima, wenn der Medius terminus in majore propositione forne und in minore hinten stehet/ wie §. XXV.

2. Secunda, wenn der medius terminus in majore und minore propositione hinten stehet; Als:

Major: Kein Ungerechter strafft das Böse;
Minor: GOtt strafft das Böse;
Conclus. Ergo ist GOtt nicht ungerecht.

3. Tertia, wenn der medius terminus in majore und minore propositione forne stehet: Als:

Major. Wer das Böse strafft/ ist gerecht/
Minor. Einer/der das Böse strafft/ist GOtt/
Conclus. Ergo ist GOtt gerecht.

Cap. IV.

XXVIII. Die Ursachen (causæ) eines jeden Dinges sind viere/ Efficiens, materialis, formalis, finalis.

XXIX. Causa efficens (die würcken-

de

de Ursache) ist/ von welcher etwas ist: Also ist der/ so die Feder schneidet/causa efficiens der Schreibefeder.

XXX. Causa formalis (der Stoff) ist/ aus welchen etwas bestehet: Also ist der Feder-Kiel causa materialis der Schreibe-Feder.

XXXI. Causa formalis,(die Form) ist/ durch welche etwas ist: Also ist die Gestalt der Schreibe-Feder die causa formalis derselben.

XXXII Causa finalis (die End-Ursach) ist/ umb welcher willen etwas ist. Also ist das Schreiben die causa finalis der Schreib-Feder.

XXXIII. Genus (ein allgemein Wesen) ist/ welches vielerley Arten der Dinge unter sich hat: Alß ein Cörper hat unter sich Steine/ Metallen, Bäume.

XXXIV. Species (eine Art) ist ein Wesen/ das viel einzele Dinge einerley Art unter sich hat; Als der Stein hat unter sich/ diesen/ jenen und viel andre Steine.

XXXV. Differentia (Unterschied) ist dasjenige/ wodurch eine Art von der andern unterschieden ist; Also wird der Mensch durch seine Vernunfft von allen andern Thieren unterschieden.

XXXVI. Individuum (ein einzeles) ist/

ist / welches nicht mehr Dinge unter sich begreifft; als/ dieser Wezstein.

XXXVII. Persona (eine Person) ist ein einzeles/ das Verstand hat/ als David/ Paulus.

Cap. V.

XXXVIII. Natura (Natur) ist die Krafft/ die GOtt in alle erschaffene Dinge geleget hat/ so oder so zu seyn/ zu wachsen 2c.

XXXIX. Elementum (ein Element) ist ein Cörper von einerley Art/ daraus andre Cörper zusammen gesetzt werden; Als Feuer/ Lufft/ Wasser und Erde.

XL. Minerale (eine Berg-Art) ist ein Cörper/der in der Erden hervor gebracht wird/ als Steine/ Metallen/ Schweffel.

XLI.Planta (ein Gewächß/ oder Pflanze) ist ein Cörper/ der aus der Erden wächset/ als Graß/ Kräuter/ Sträuche und Bäume.

XLII. Animal (ein Thier) ist ein Cörper/ der Sinnen hat/ und fühlet/ und sich von einen Ort zum andern beweget/ als der Mensch und alles Vieh/ nemlich Vögel/ vierfüßige Thiere/ Ungeziefer und Fische.

XLIII. Zoophytum ist ein Gewächß/ das viel von der Art eines Thieres an sich hat; Als das Tartarische Lamm.

XLIV. Amphibium ist ein Thier/ das

in

in Lufft und Wasser zugleich leben kan/ als der Frosch.

XLV. Sensus externi (die äusserlichen Sinnen) sind/ dadurch man etwas von aussen empfindet; Als Sehen/ Hören/ Riechen/ Schmecken/ Fühlen.

Initia Matheseos.

Anfangs-Lehren der Mathematic.

Cap. I.

I. NUmerus (eine Zahl) ist eine qvantitas, mit welcher ich rechnen kann.

II. Die Species der Rechnung sind numeriren/ addiren/ zum Exempel/ drey und fünff/ subtrahiren / drey von fünff / multipliciren dreymahl fünff / dividiren/ drey in fünff.

III. Radix wird genenet eine Zahl/ aus welcher/ wenn sie mit sich selbst multipliciret wird/ eine andre Zahl entstehet; Also ist 2. die Radix der Zahl 4.

IV. Eine Qvadrat-Zahl ist/ welche darauß wird/ wenn eine Zahl mit sich selbst multipli-

tipliciret wird; Als wenn ich 2. mit sich selbst multiplicire, wird daraus die Qvadrat-Zahl 4.

V. Eine Cubic-Zahl ist/ welche daraus wird/wenn eine Qvadrat-Zahl mit ihrer Radice multipliciret wird: Als wenn ich 4. mit 2. multipliciret/ wird daraus die Cubic-Zahl 8.

VI. Proportio Arithmetica heisset/wie viel eine Zahl mehr oder weniger ist/ als die andre: Also ist 2. die proportio zwischen 4. und 6.

VII. Proportio Geometrica heisset/ wie vielmahl eine Zahl die andre in sich begreiffet: Also ist 2mahl die proportio zwischen 4. und 8.

VIII. Progressio heisset/ wenn die Proportion immer fort gehet. Als in Proportione Arithmetica 4. 6. 8. 10. 12. in Proportione Geometrica 4. 8. 16. 32.

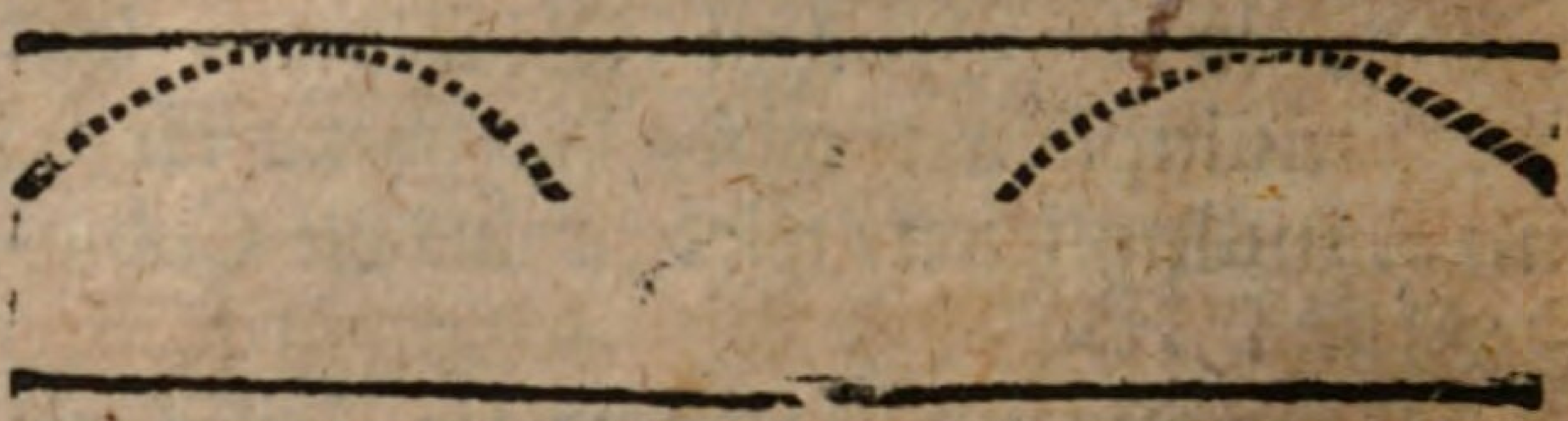
Cap. II.

IX. Magnitudo (eine Grösse) ist eine qvantitas, welche ich außmessen kan/ und hat drey dimeusiois, oder Massen/ nemlich die Länge/ Breite und Dicke und drey Species, oder Arten/ nemlich Lineam, superficiem, und corpus mathematicum.

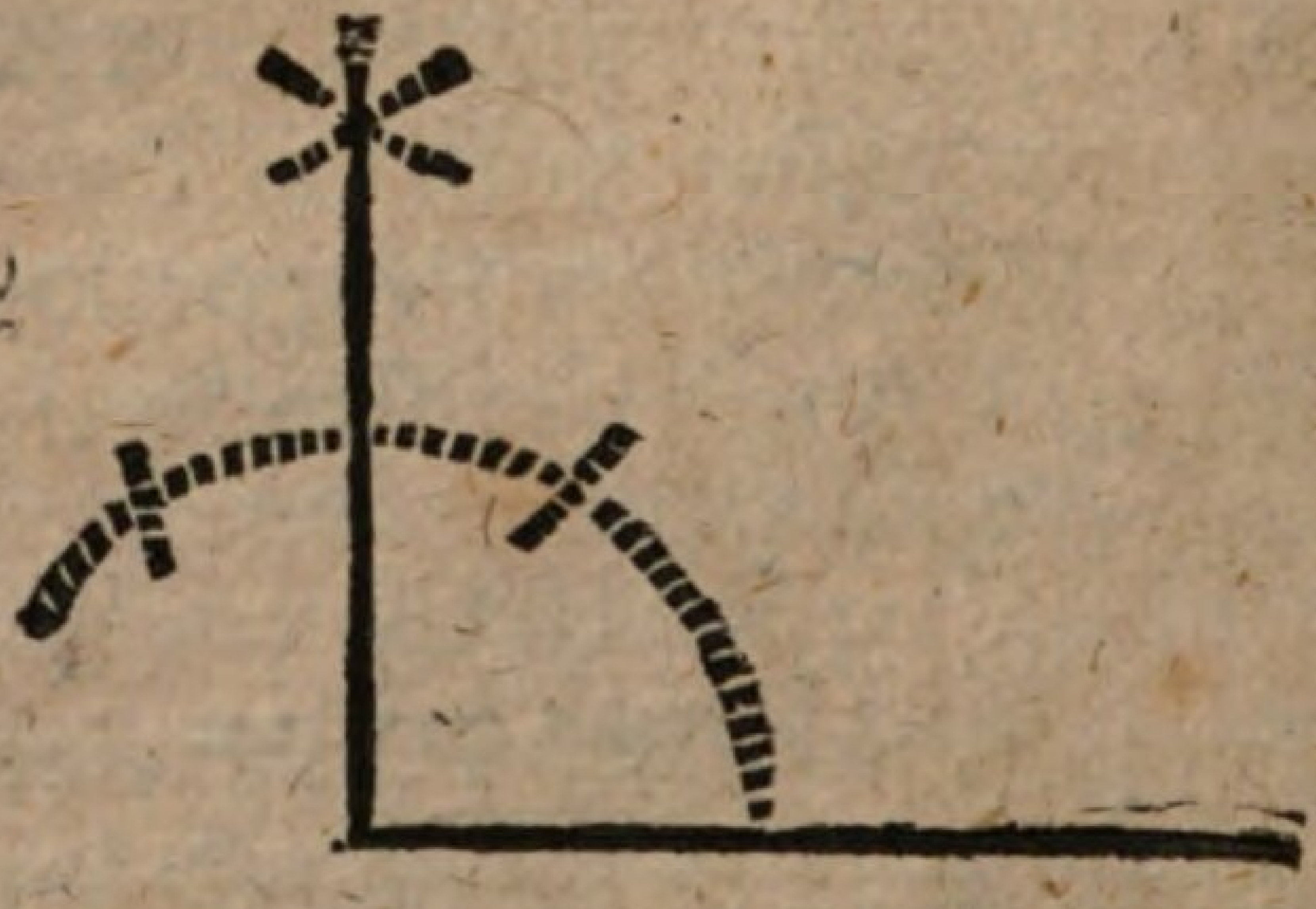
X. Linea (eine Linie) bestehet aus zusammen gesetzten Puncten/ und ist nur lang/ nicht aaer breit und dick.

XI. Pa-

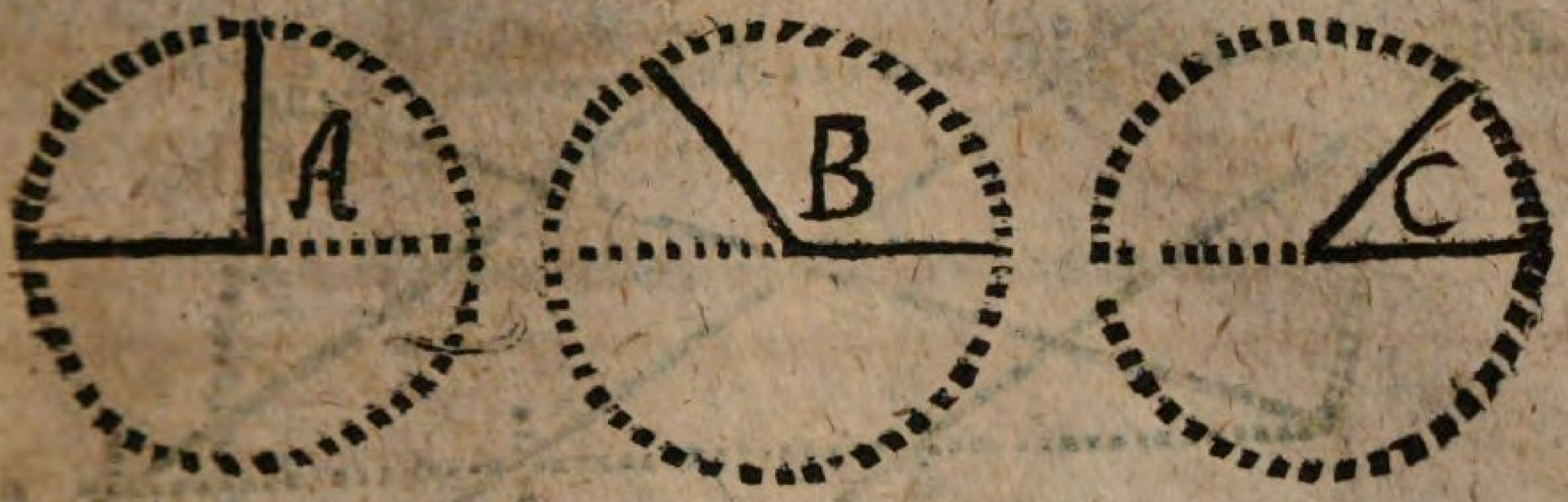
XI. Parallel. Linien heisen diejenigen/ welche einander gleichlauffen und niemahls näher kommen. Sie werden also gemacht:



XII. Eine Perpendicular-Linie ist/ welche auff eine andere Linie gerade herrunter gezogen ist/ und mit ihr einen rechten Winckel macht. Wird folgender massen gezogen:

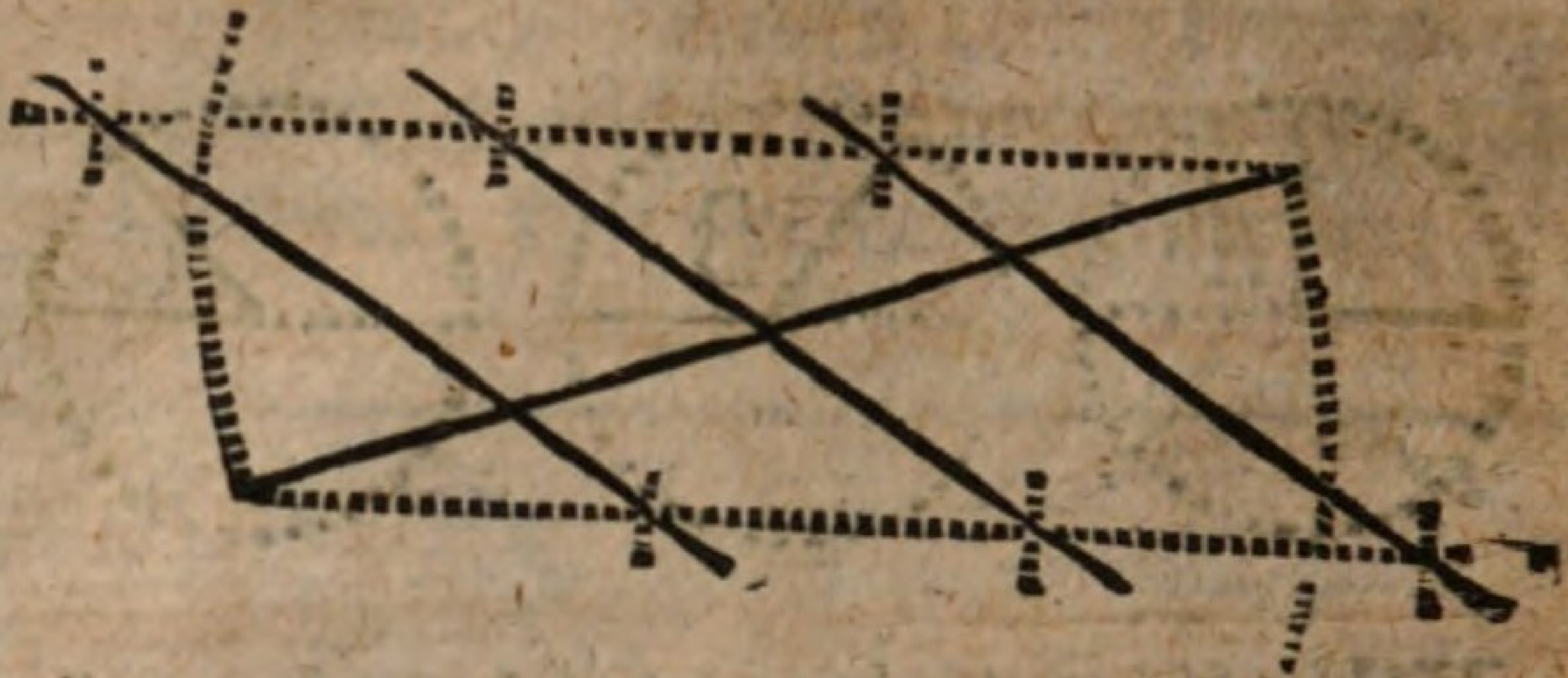


XIII. Ein rechter Winckel ist/ welcher das vierdte Theil eines Circuls, oder 90. Grad austrägt/ als A. Ein stumpffer Winckel ist/ welcher mehr austrägt als 90. Grad/ als B. Ein spiziger Winckel ist/ welcher weniger austrägt als 90. Grad; Als C.



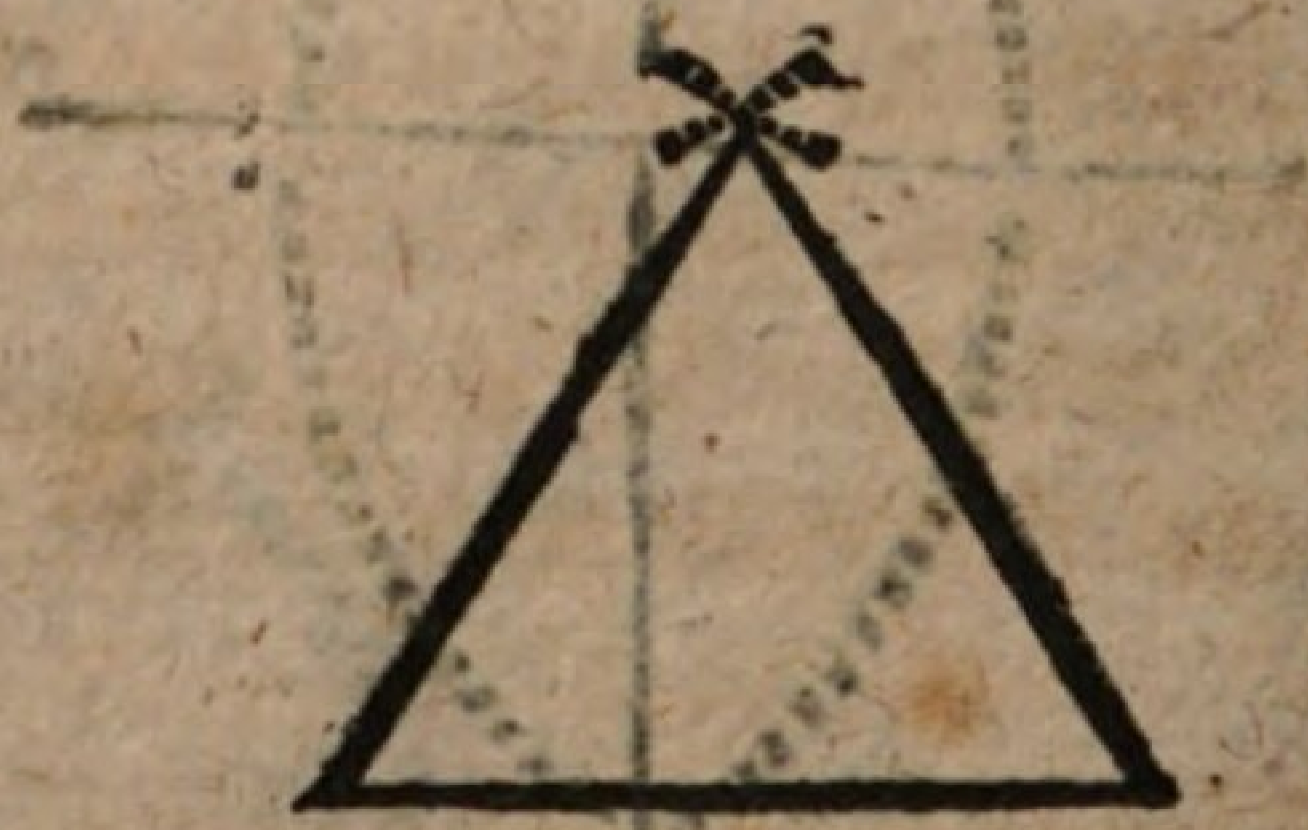
XIV. Eine Linie wird folgender massen in zwey gleiche Theile getheilet:

XV. Eine Liente wird folgender massen in 3. 4. 5. oder mehr gleiche Theile getheilet:



XVI. Superficies (eine Fläche) bestehet aus aufeinander gesetzten Linien / und ist lang und breit / nicht aber dicke; als da sind Trigonum, Qvadratum, Rhombus, Rectangulum Pentagonum, Circulus, Ellipsis.

XVII. Trigonum (ein Dreyeck) hat drey Seiten und Ecken.



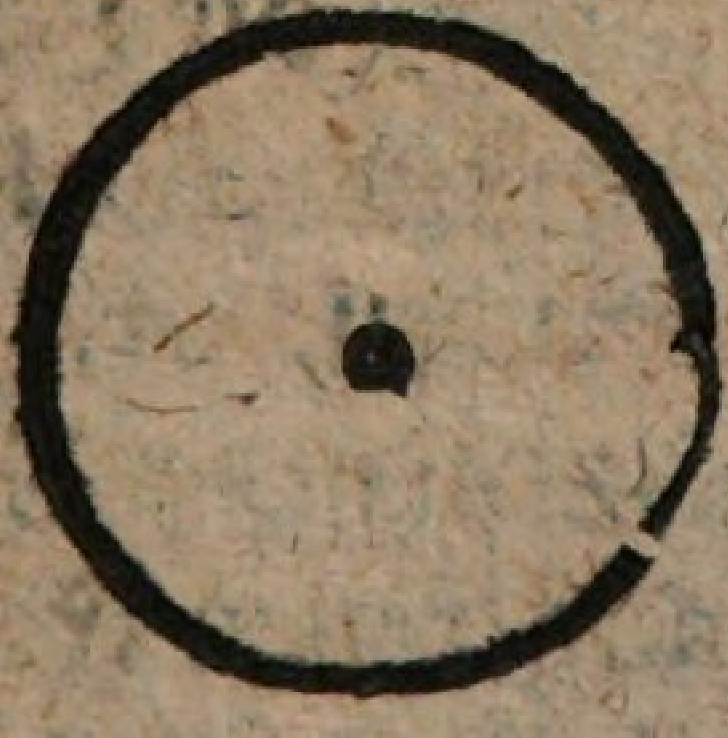
XIIX. Qvadratum hat 4. gleiche Seiten und vier rechte Winckel.

XIX. Rectangulum hat 4. rechte Winckel und 4. Seiten / da nur 2. einander gleich sind.

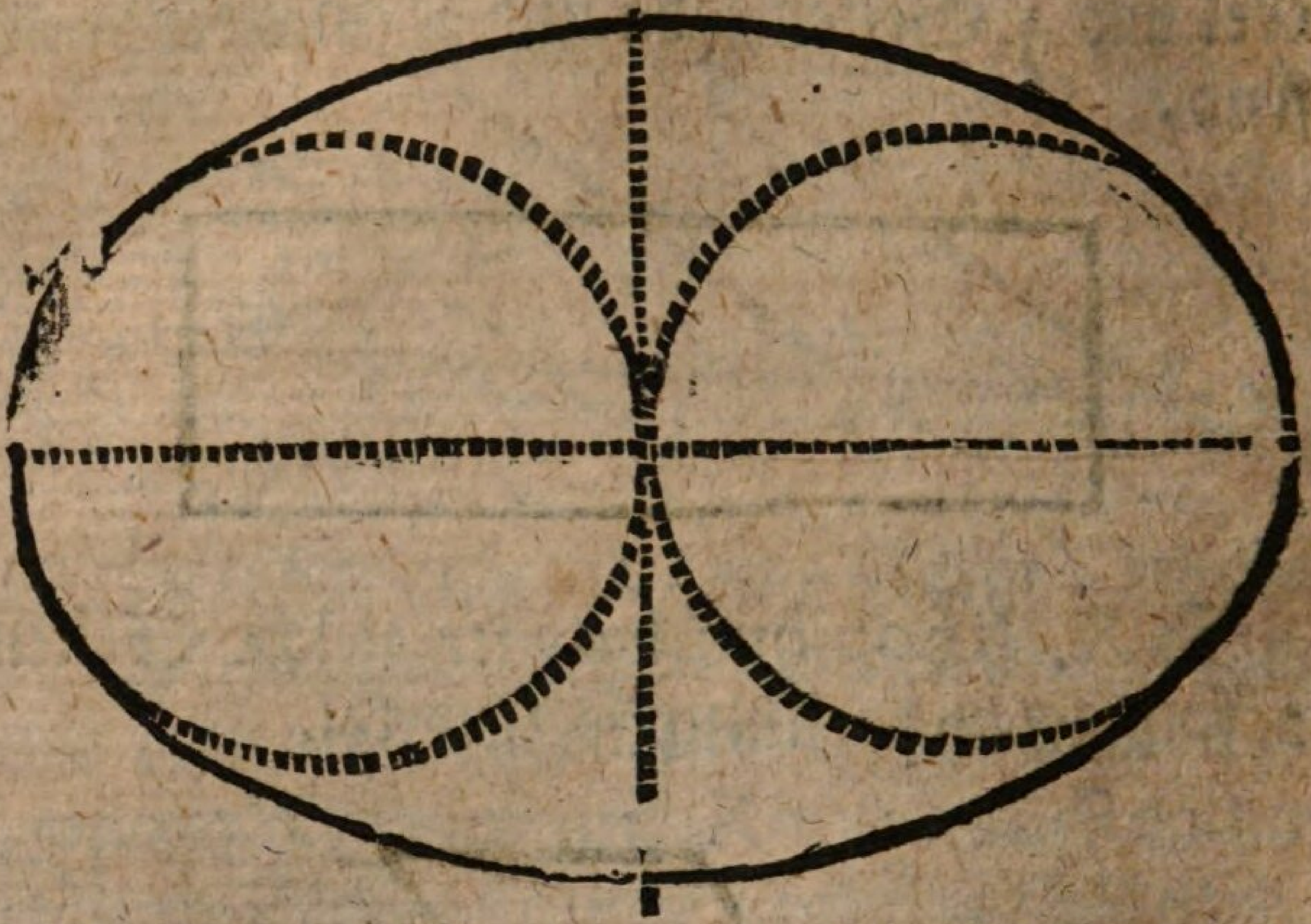
XX. Rhonibus hat vier gleiche Seiten/ 2. spitzige/ und 2. stumpffe Winckel.

XXI. Pentagonum hat 5. gleiche Seiten und Ecken.

XXII. Circulus (der Circul) wird aus einen Centro gezogen.



XXIII. Ellipsis (ein Oval) wird also gemacht:



Cap III.

XXIV. Die Circul an der Himmels- und Erden Kugel sind/ 4. grosse/ Æquator, Horizon, Eccliptica, Meridianus, und 4. kleine Tropicus Cancri, Tropicus Capriconi, Polaris Arcticus, und Polaris Antarcticus.

XXV. Aeqvator (die Linie) macht Tag und Nacht gleich/ und theilet den Globum in Norden und Süden. A. A.

XXVI. Horizon ist der Circul, den wir mit unsern Gesicht auf freyen Felde macken/ theilet den Globum in das sichtbahre und unsichtbahre Theil/ B. B.

XXVII. Eccliptica ist der Circul/ in welchen

de

die Sonne auf und ab steigt / wenn der Tag länger oder kürtzer wird/ theilet den Globum in das Sommer-und Wintertheil C. C. gehet mitten durch den Zodiacum, oder die 12. Himmlische Zeichen/ welche sind:

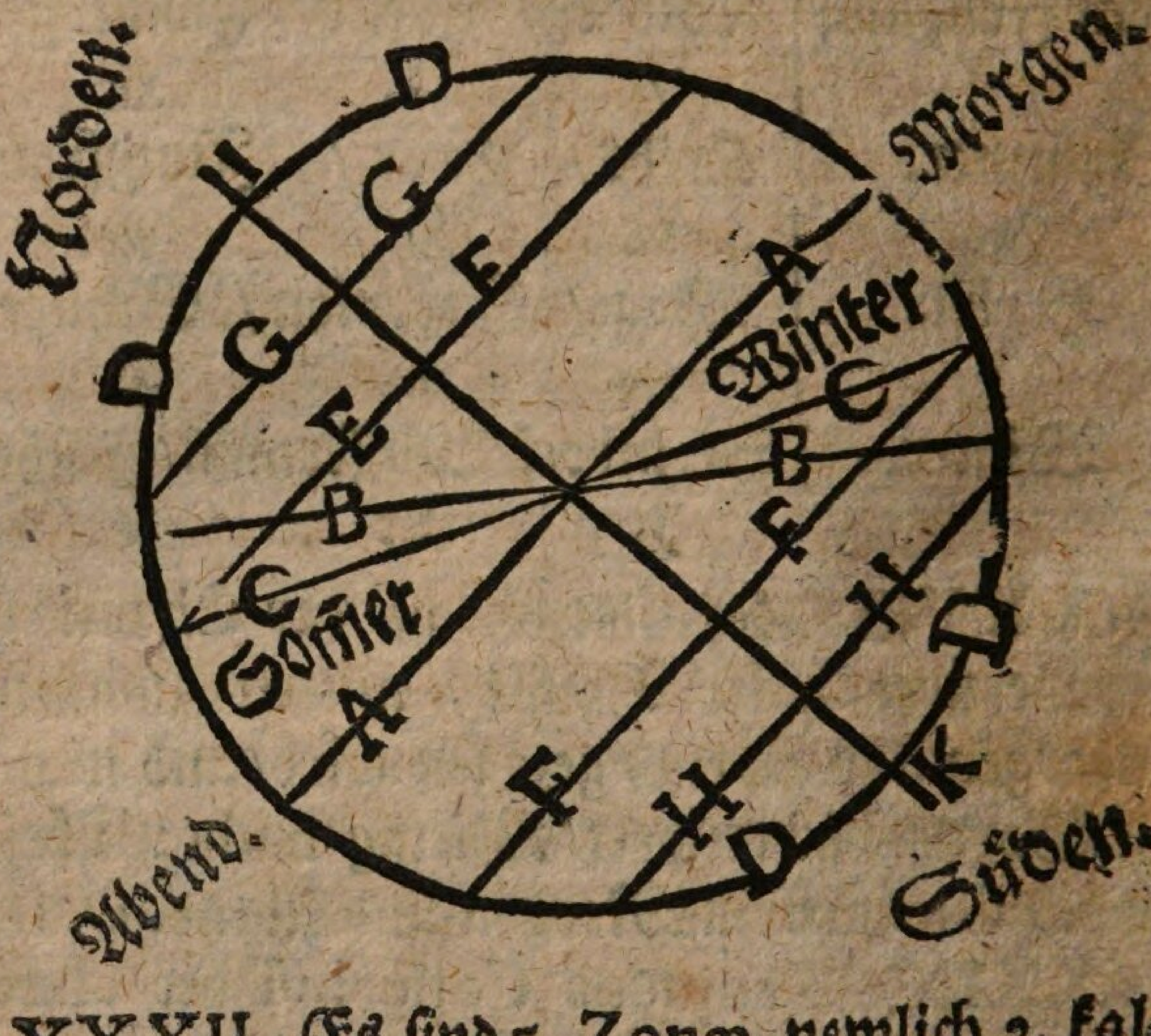
Im Frühling	Widder / ♈	Stier / ♉	Zwillinge / ♊
Sommer.	Krebs / ♋	Löwe / ♌	Jungfrau / ♍
Herbst.	Wage / ♎	Scorpion / ♏	Schütze / ♐
Winter.	Steinbock / ♑	Wassermañ / ♒	Fische. ♓

XXVIII. Meridianus ist der Circul, so gerade über unser Haupt / mitten zwischen Morgen und Abend/ gezogen wird/ und wenn die Sonne ihn berühret/ Mittag macht: Theilet den Globum in Morgen und Abend. D. D.

XXIX. Tropicus Cancri ist der obere Circul, über welchen die Sonne nicht kommt/ sondern / wenn sie ihn berühret/ das Solstitium æstivum, oder den längsten Tag macht. E. E.

XXX. Tropicus Capricorni, ist der untere Circul, unter welchen die Sonne nicht kommt/sondern wenn sie ihn berühret/das Solstitium hybernum, oder den kürtzesten Tag macht. F. F.

XXXI. Polaris Arcticus gehet umb den Nord-Pol. G. G. Polaris Antarcticus umb den Süd-Pol. H. H. Poli ſind die Puncte/ umb welche ſich der Globus herumb drehet/ nemlich der Nord-Pol. I. und Süd-Pol. K.



XXXII. Es ſind 5. Zonæ, nemlich 2. kalte von den polis biß zu den polaribus, 2. gemäßigte von den polaribu sbiß zu den Tropilis, und eine hitzige/ von einen Tropico zu den andern.

Cap. IV.

XXXIII. Stellæ fixæ (Fix-Sternen) ſind/ welche nicht ihre ſonderbahre Bewegung

ha-

haben/sondern nur von Morgen gegen Abend/ mit den gantzen Himmel herumb gedrehet werden/ und in gewisse Bilder gebracht sind/ als der grosse und kleine Beer/die 12. Zeichen/ Orion, das Sieben-Gestirn/ 2c.

XXXIV. Unter diesen sind etliche die grösten/ welche primæ magnitudinis genennet werden; als Arcturus, Cor Leonis, Oculus Tauri.

XXXV. Planeta (ein Planet) ist/ welcher nicht nur mit den gantzen Himmel von Morgen gegen Abend gedrehet wird/ sondern auch seine eigene Bewegung hat. Derer sind sieben/also daß immer einer der Erd-Kugel näher ist/ als der andre: Nemlich/ Saturnus, Jupiter, Mars die Sonne/ Venus, Mercurius und der Mond/welcher der näheste ist.

XXXVI Die Sonne kommt mit ihrer allgemeinē Bewegung/ nebst den gantzen Himmel und allen Sternen/ in 24. Stunden herumb/ und macht also Tag und Morgen/ Nacht/Mittag/ Abend und Mitternacht.

XXXVII. Mit ihrer eigenen Bewegung aber kommt sie umb den Himmel herumb in 365. Tagen und fast 6. Stunden/ und macht also ein Jahr.

XXXVIII. Wenn sie bey den Æqvatore ist/ und zwar in den Widder/ nemlich den

21. Mart. macht sie das erstemahl Tag u. Nacht gleich/ und fängt der Frühling an: Wenn sie den Tropicum Cancri berühret/ nemlich den 21. Julii, macht sie den längsten Tag/und fängt den Soñer an: Weñ sie in den Æqvatore zum andern mahl ist/ nemlich den 21. Septembris, macht sie zum andern mahl Tag und Nacht gleich/ und fängt den Herbst an: Wenn sie den Tropicum Capricorni berühret/ nemlich den 21. Decembris, macht sie den kürtzesten Tag/ und fängt den Winter an.

XXXIX. Der Mond kommt mit seiner eigenen Bewegung fast in 30. Tagen umb den gantzen Himmel herumb wieder zu der Sonne/ und macht also Monate: denn wenn der Mond der Sonnen gegen über stehet/ ist Voll-Mond/ wenn er aber zu derselben kommt/ ist Neue-Mond: Wenn er zunimmt/ so gehet er vor Abend auf / wenn er aber abnimmt/ gehet er nach dem Untergang der Sonne auf.

XL. Die Sonnen-Finsternüßen geschehen/ wenn der Mond zwischen der Sonne und uns in gerader Linie zu stehen kommt; Die Mond-Finsternüßen aber/ wenn die Erde zwischen Sonn und Mond also stehet.

Cap V.

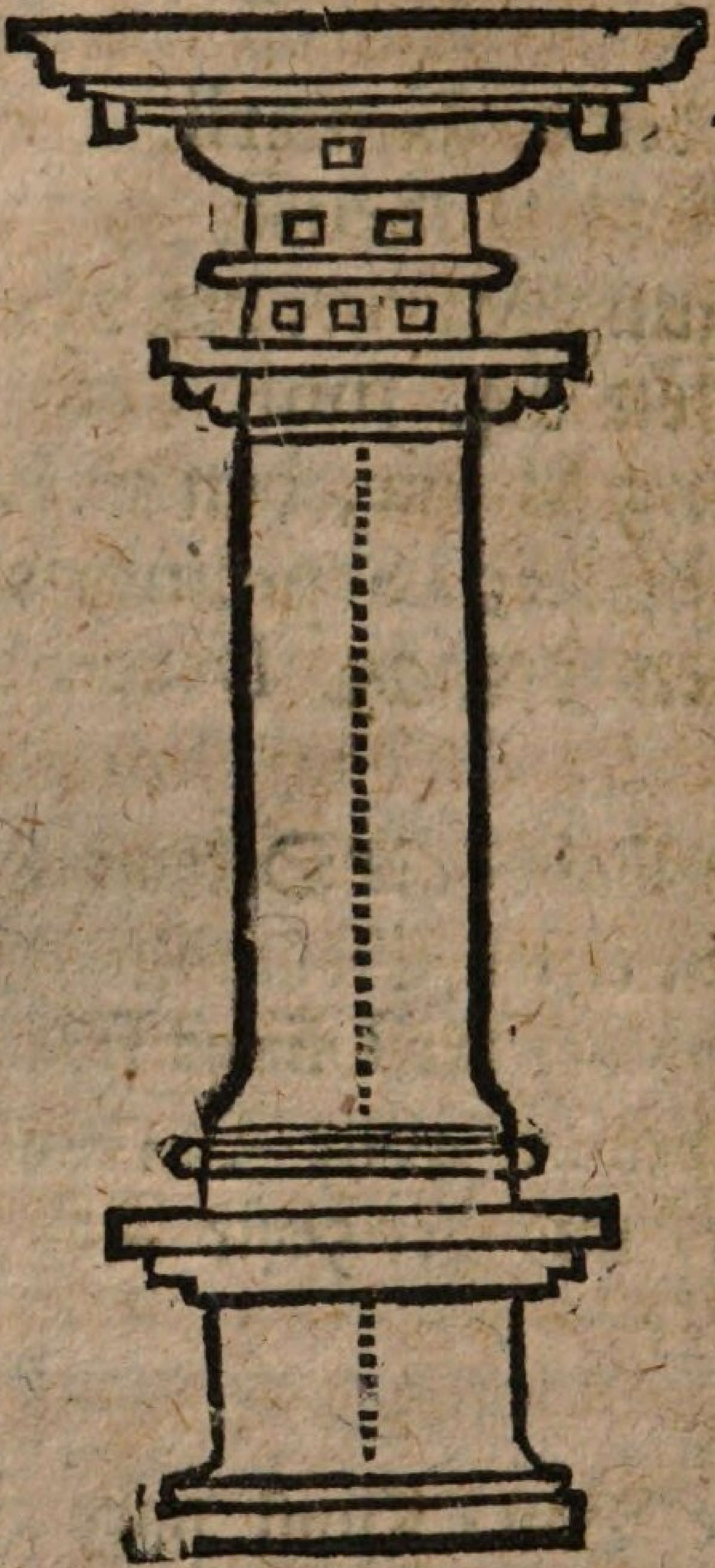
XLI. Die Fest Tage/ so im Calender vorkom-

kommen/ sind entweder fixæ, die allzeit auf einen Tag fallen/ als.

Epiphania den 6. Januarii
Lichtmeß den 2. Februar.
Verkündigung Mariæ, den 25. Martii
Johannis den 24. Junii
Heimsuchung Mariæ, den 2. Julii
Michaëlis den 29 Septembris
Weynachten den 25. Decembris.

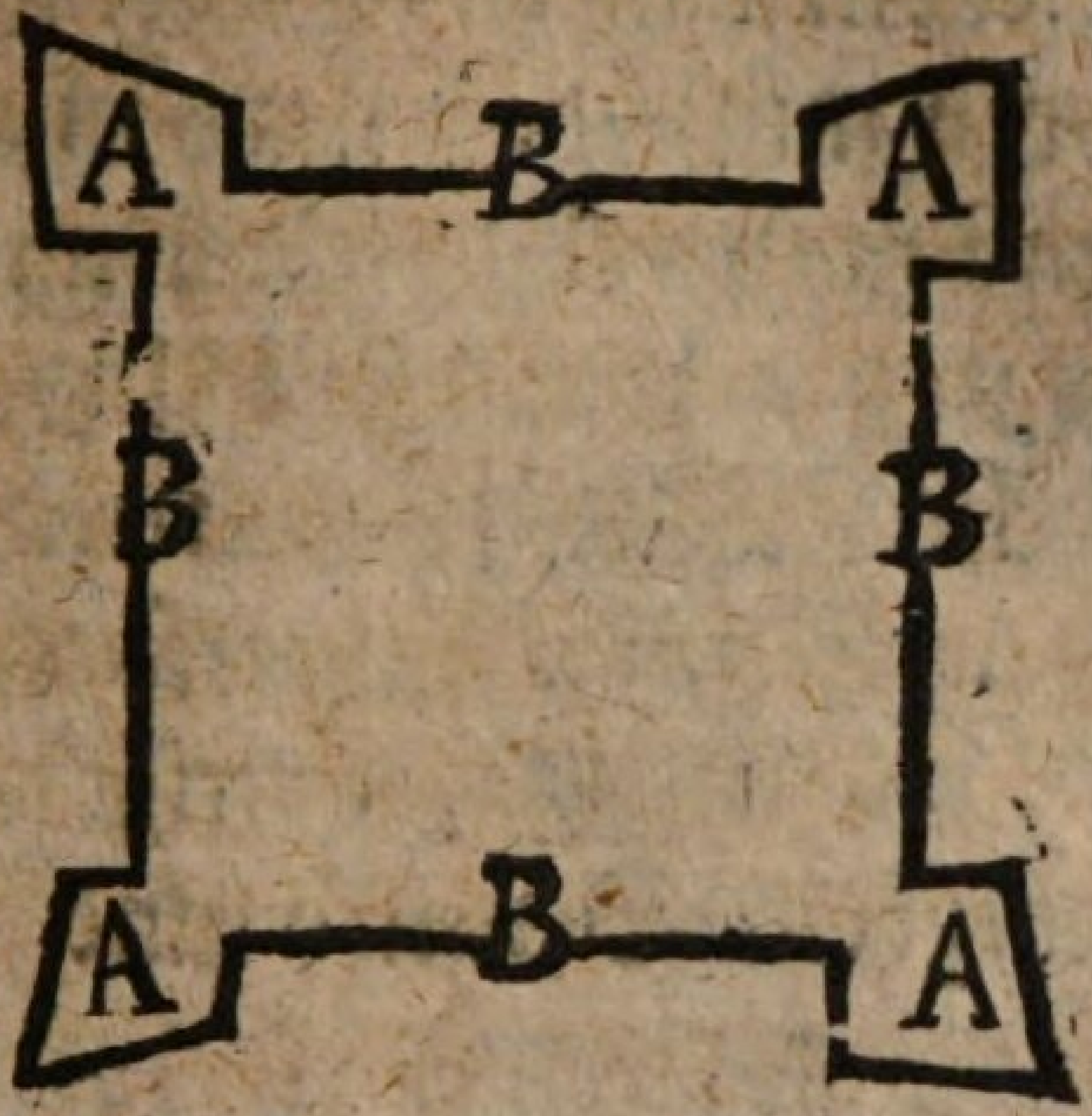
Oder wandelbahr; als Ostern welches allezeit fält auf den ersten Sonntag/ der nach den ersten Vollmond des Frühlings folget: Himmelfarth welches der 40ste Tag nach Ostern/ und Pfingsten/ und der 50ste Tag nach Ostern ist.

XLII Die Bau-Kunst wird nach den Säulen-Werck eingerichtet: Da denn bey jeder Säule drey Stücke zu mercken sind/ nemlich der Säulen-Stuhl/ der Stamm/ und der Auffsatz.



XLIII. In der Fortification, oder Kriegs-Baukunst wird eine Festung umbgeben mit Basteyen/ oder Bollwercken A. und Courtinen, oder langen Linien/ die zwischen den Boll-Wercken liegen B.

XLIV. Ein



XLIV. Ein Boll-Werck bestehet aus zwey Flanqven, C. C. und zwey Facen D. D.

Initiæ Ethicæ.

Anfangs-Lehren der Ethic.

Cap. I.

I. Von Natur ist jedweden Menschen ins Hertz

Hertz geschrieben/ daß ein GOtt sey/ daß man denselben ehren müsse/daß man niemand beleidigen solle/daß man erbar leben und jeden das seinige lassen und geben solle; Und dieses wird das natürliche Recht(Jusnaturæ) genennet.

II. Die vornehmsten Tugenden sind GOttesfurcht/ Mäßigkeit/ Gerechtigkeit/ Tapfferkeit/ Freygebigkeit/ Demuth und Wahrhafftigkeit.

III. Die GOttesfurcht bestehet in rechtschaffener Verehrung GOttes in Wissen und Thun/ welches die heilige Schrifft am besten lehret: Ihr werden entgegen gesetzt im Wissen die Laster der Atheisterey und des Aberglaubens/ im Thun das ungöttliche Leben.

IV. Die Mäßigkeit bestehet darinnen/ daß wir unsern Leib keusch und mäßig erhalten. Ihr werden entgegen gesetzt die Laster der Unkeuschheit / Fresserey und Trunckenheit.

V. Die Gerechtigkeit bestehet darinn/daß man jedweden das seinige lase und gebe. Ihr werden entgegen gesetzt die Laster der Ungerechtigkeit und Tyranney.

VI. Die Tapfferkeit bestehet darinnen/ daß man freydig und beständig ist/ und sich vor nichtigen Dingen nicht fürchtet. Ihr werden entgegen gesetzt die Laster der Tollkühnheit und Furchtsamkeit.

VII. Die

VII. Die Freygebigkeit bestehet darinnen/ daß man über seine Güter Herr ist/ und was von rechtswegen ausgegeben werden soll/ gerne giebt. Ihr werden entgegen gesetzt die Laster des Geitzes und der Verschwendung.

VIII. Die Demuth bestehet darinnen/ daß man nicht nach hohen Ehren trachtet/ sondern mit seinen Stand zufrieden ist. Ihr werden entgegen gesetzt die Laster des Ehrgeitzes und der Hoffart.

IX. Die Wahrhafftigkeit bestehet darinnen/ daß man gerne die Wahrheit redet/ also daß Wort und That allzeit übereinstimmet. Ihr werden entgegen gesetzt die Laster der Lügen und Heucheley.

Cap. II.

X. Alles was die Menschen natürlicher Weise Böses oder Gutes tuhn/ kommt her von 5. Qvellen.

XI. Der erste Qvell ist die Geld-Liebe/ oder Begierde viel zu haben; Bey welchen nun dieselbe herrschet/ die werden genannt interessirte Leute.

XII. Der andre Qvell ist die Ehr-Liebe/ oder die Begierde groß und hochgeachtet zu seyn. Bey welchen dieselbe herrschet/ die werden genennet ehrgeizige/ eitele Leute.

XIII. Der dritte Qvell ist die Wollust-Liebe/

Liebe/ oder Begierde nach allerhand Wollüsten des Fleisches; Bey welchen dieselbe herrschet / die werden genennet Wollüstige/ lüsterne Leute.

XIV. Der vierdte Qvell ist die caprice, oder der wunderliche Eigensinn. Bey welchen dieselbe herrschet/die werden genennet eigensinnige/ wunderliche Köpffe.

XV. Der fünffte ist die wahre Vernunfft/ oder Liebe zur Tugend und allen Guten. Bey welchen dieselbe herrschet/die werden genennet/ raisonable Leute.

XVI. Hierzu helffen auch viel die angebohrne Constitution des Leibes/ die Aufferziehung und angenommene Gewohnheiten.

XVII. Ein Tugendhaffter muß durch die wahre Vernunfft die Geld-Liebe/ Ehr-Liebe/ Wollust-Liebe und den Eigensinn bändigen/ welches doch alles der wahre Glaube an Christum besser verrichtet.

Cap. III.

Reguln zur Conversation

1. Sey gegen jederman höfflich und freundlich.

2. Lerne/ so viel die Tugend zuläst/ dich in derjenigen Lebens-Art schicken/mit welchen du am meisten umgehen must.

3. Rede nichts/ oder sehr wenig/ von dir selbst und deinen eigenen Sachen. 4. Hü-

4. Hüte dich vor allen Prahlen und affectiren.

5 Hüte dich vor allen eigensinnigen Dingen und singularitäten.

7. So lang deine affecten in der Hitze seyn/thue nichts/ sondern warde/biß sie sich geleget haben.

8. Mache keinen Schertz von Dingen die an sich garstig sind/ oder jemand verdriessen können.

Initia Historiæ.

Anfangs-Lehren der Historie.

Cap. I.

I. GOtt hat die Welt in 6. Tagen und den ersten Menschen/Adam und Eva/ am sechsten Tag erschaffen.

II. Derselben Kinder breiteten sich in den Morgen-Ländern auß und lebten 1656. Jahr biß auf die Sündfluth also nach einander.

Adam/ lebt 930. Jahr.
Seth. soll 2. Säulen gesetzt haben.
Enos.

Kenan.

Kenan.
Mahalaleel.
Jared.
Henoch, fuhr lebendig gen Himmel
Methusalah, war der älteste Mensch.
Lamehc.
Noah.

III. Zu Noah Zeit ward die Welt durch die Sündfluth überschwemmet. Dessen drey Söhne / Sem, Ham und Japhet, mit ihren Kindern breiteten sich wieder in der Welt auß / und zwar Sem gegen Morgen / Ham gegen Abend und Japhet gegen Mitternacht.

IV. Hams Enckel Nimrod fing das erste Reich in der Welt zu Babel an / aus dessen Nachkommen Amraphel bekandt ist. Dasselbe hat hernach Assur nach Ninive in Assyrien versetzet.

V. Aus dem Geschlecht Sems hat Abraham / da die Welt 2000: Jahr gestanden / gelebt / zu dessen Zeit Sodom untergangen ist.

VI. Nach ihn lebten sein Sohn Isaac und sein Enckel Jacob, von dessen 12. Söhnen die 12. Geschlechte der Kinder Israël, Ruben Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon, Gad, Asser, Joseph, Benjamin, Dan und Naphtali, herkommen.

VII, Zu Josephs Zeiten zogen die Kinder

Jsrael in Egypten/ und bleiben darinnen/ biß sie GOtt durch Mosen daraus in das gelobte Land führete/ da die Welt 2400. Jahr gestanden hatte.

Cap. II.

VIII. Nach Mose regierten Josua und folgende Richter das Volck Jsrael:

Athniel, überwindet die Mesopotamier/
Ehud, überwindet die Moabiter/
Samgar.
Debora und Barac, überwinden die Cananiter/
Gideon, überwindet die Midianiter/
Abimelech,
Thola,
Jair, hat 30. Söhne/
Jephta, überwindet die Ammoniter/
Ebzan,
Elon,
Abdon,
Simson, schlägt die Pihlister/
Eli und Samuel.

IX. Da die Welt fast 2900. Jahr gestanden hatte/ machten die Jsraeliten/ an statt der Richter/ Saul zum König/ nach welchen folgende Jüdische Könige folgten:

David/ überwand alle Feinde der Jüden.

Salomon, bauete den ersten Tempel zu Jerusalem/
Rehabeam, zu dessen Zeit entstund ein neues Reich der 10. Stämme zu Samaria,
Abia,
Assa,
Josaphat, reformirte.
Joram,
Ahasias,
Joas,
Amasias,
Vsia, ward außätzig.
Jotham,
Ahas, ein böser Regent/
Hiskia, reformirte/
Manasse bekehrete sich/
Ammon,
Josias, reformirte.
Joahas,
Eliakim,
Jechonias,
Zedekias, zu dessen Zeit führte Nebucadnezar die Juden in das Babylonische Gefängnüß.

X. Unter denen Assyrischen Königen sind bekandt:
Phul,
Tiglat-Pillesser,
Salmanasser, führte die X. Stämme ins Gefängnüß/

Senna

Sennacherib,
Assarhaddon

XI. Darauff kam die Herrschafft wieder nach Babel / allwo regieret haben:

Nabonassar,
Nebucadnezar, führte die Jüden ins Gefängnüß/
Evilmerodach,
Belsazer, ward durch eine Schrifft von Himmel gewarnet.

XII. Hierauff kam die Herrschafft an Darium Medum, wecher den Daniel hoch ehrete. Und hiermit nahm die erste Monarchie ein Ende.

XIII. Cyrus, richtete die andre oder Persische Monarchie an/und ließ die Kinder Israel wieder aus den Gefängnüß in ihr Land ziehen/ da die Welt fast 3400. Jahr gestanden hatte. Ihm folgten in der Persischen Monarchia:

Cambyses, ein Tyrann/
Darius Hystaspis, ward durch eines Pferdes wiehern König.
Xerxes I. bekriegte die Griechen umbsonst.
Artaxerxes I. hatte eine sehr lange Hand.
Darius nothus.
Artaxerxes II. hatte ein vortrefflich Gedächnüß.
Ochus.
Arses

Darius

Darius Codomannus, der letzte.

XIV. Alexander der grosse/König in Macedonien, stürtzte die Persische Monarchie und richtete die Dritte/ nemlich die Griechische an. Nach seinen Todt theilete sich diese Monarchie in drey grosse Reiche/ nemlich das Macedonische/ Ægyptische und Syrische/ und viel kleine/ welche hernach von den Römern verschlungen wurden.

XV. Denn die Römer hatten erstlich Könige/ welche waren:

Romulus, hat Rom erbauet/
Numa, richtete den Römischen Götzen-Dienst an/
Tullus Hostilius, ein guter Soldat/
Ancus Martius,
Tarqvinius Priscus,
Servius Tullius, einer Magd Sohn.
Tarqvinius Superbus,

XVI. Hierauff haben Bürgemeister zu Rom geherrschet/ und immer ein Land nach den andern überwältiget. Biß endlich Julius Cæsar sich zu Rom zum Oberherren auffgeworffen/ und den Grund zur vierdten oder Römischen Monarchie geleget hat.

XVII. Diesen ist Augustus gefolget/ unter welchen Christus gebohren ist/ da die Welt 4000. Jahr gestanden hatte. Von Christo aber

aber biß auf uns sind 1700. Jahre/ oder 17. Secula verflossen.

Cap. III.

XVIII. Im Ersten Seculo, ist die Christliche Religion durch die Apostel ausgebreitet/ und Jerusalem völlig verstöhret worden. Römische Käyser sind gewesen:

Augustus, hat Rom in höchsten Flor gebracht.
Tiberius, ein Meister in verstellen.
Caligula, ein Blut-Schänder.
Claudius, ist sehr gelinde.
Nero, der grosse Tyrann.
Galba, Otto, Vitellius, streiten umb das Reich und verjagen einander.
Vespasianus, ist sehr genau.
Titus, ein gütiger Regent.
Domitianus, hat an Fliegen-stechen seine Lust.
Nerva, ist gerecht.

XIX. Im andern Seculo haben viel Käzer unter den Nahmen der Gnosticorum das Christenthum verderbt. Die Römischen Käysen sind gewesen:

Trajanus, ist sehr gnädig.
Adrianus, ist bald gut/ bald böse.
Antoninus Pius, lebt sehr tugendhafft.
Antoninus Philosophus, ehret die Gelehrsamkeit.

Commodus, ist grausam.

Pertinax und Didius Julianus, regieren kurtz nach einnander.

XX. Im dritten Seculo wurden die Verfolgungen der Christen am stärckften. Die Römischen Käyser sind gewesen:

Septimius Serverus, ist gar scharff.

Caracalla, fängt wunderliche Händel an.

Macrinus, regieret kurtz.

Heliogabalus, ein böser Regent.

Alexander Severus, ein guter Jurist.

Maximinus, ein halber Riese.

Die drey Gordiani.

Philippus Arabs, zu seiner Zeit hat Rom 1000. Jahr gestanden.

Decius, ein Christen-Feind.

Valerianus, wird des Persischen Königs Fußschemmel:

Gallienus, fängt es wunderlich an.

30. Tyrannen herrschen fast zu einer Zeit in Römischen Reich/

Aurelianus, bringt es in bessern Stand.

Tacitus, Probus und Carus, herrschen kurtz nach einander.

XXI. Im dritten Seculo haben die Christen die Oberhand behalten/ und sind die Arianer entstanden. Die Römischen Käyser waren:

Diocle-

Diocletianus und Maxentius, die grösten Christen-Feinde.
Constantinus Magnus, der erste Christliche Käyser / hält das Concilium Nicenum.
Constantius und Constans
Julianus, wird wieder ein Heyde.
Jovianus,
Valentinianus, schützt die Arianer.
Gratianus, bauet viel.
Theodosius, hält das Concilium Constantinopolitanum.

XXII. Im fünfften Seculo haben die Gothen/ Hunnen/ Francken/ Wandalen/ Sachsen und andre Völcker das Römische Reich überschwemmet und viel davon gerissen. Die Römischen Käyser waren:
Arcadius und Honorius, Brüder.
Theodosius II. hält das Concilium Ephesinum.
Martianus, hält das Concilium Chalcedonense.
Leo Thrax.
Leo II.
Zeno, ist dem Trunck sehr ergeben.
Anastasius, wird von Wetter erschlagen.

XXIII. Im sechsten Sæculo ist das Corpus Juris oder Römische Recht fertig worden.

Die Römischen Käyser waren:
Justinus I. war zuvor ein Säu-Hirt.
Justinianus, hat daß Corpus Juris außfertigen lassen.
Justinus II.
Tiberius II. ist sehr andächtig.
Mauritus, nahm ein elend Ende.

XXIV. Im siebenden Seculo haben beyde Antichristen / der Mahomet in Arabien und der Pabst zu Rom / mit Bonifacio III. ihre Boßheit angefangen. Die Römischen Käyser waren:
Phocas, tödtete seinen Herrn.
Heraclius, überwand die Perser.
Constantinus II.
Heracleonas, ohne Nase.
Constans.
Constantinus III. mit den grossen Bart.
Justinianus II. ohne Nase.
Leontius.
Absimarus.

XXV. Im achten Seculo sind die Francken in der Welt sehr hoch kommen / biß endlich das Römische Reich an sie kommen. Die Römischen Käyser waren:
Philippicus.
Artemius.
Theodosius III.

Leo III. hat viel Kriege mit den Saracenen.
Constantinus IV. ist unflätig.
Leo IV.
Constantinus V. und Irene.

XXVI. Im neundten Seculo ist in Deutsch-Land alles in gute Ordnung gebracht/ und sind die meisten Städte darinnen erbauet worden. Die Deutschen Käyser waren:

Carolus Magnus, bringt die Sachsen Bäyern und Friesen unter sich.
Ludovicus I. ist sehr fromm.
Lotharius I. von ihn hat Lothringen seinen Nahmen.
Ludovicus II.
Carolus II. hat einen kahlen Kopff.
Ludovicus III. stammelt.
Carolus III. ist sehr dick.
Arnulphus, nimt Rom ein.

XXVII. Im zehenden Seculo ist die Blindheit und Barbarey am grösten gewesen. Die Deutschen Käyser waren meist aus dem Sächsischen Hausse/ nehmlich:

Conradus. I.
Henricus I. hatte das Vogelstellen sehr lieb.
Otto I. nahm Italien ein.
Otto II. schlug die Saracenen.

Otto III. war sehr liebreich.

XXIIX. Im eilfften Seculo zogen viel Heere der Christen in das gelobte Land/ Jerusalem ein zunehmen. Die Deutschen Käyser waren:

Henricus II. war sehr keusch.

Conradus II.

Henricus III. war sehr schwartz.

Henricus IV. hatte große Streitigkeiten mit dem Pabst.

XXIX. Im zwölfften Seculo haben die meisten Jüdischen Rabbinen gelebet. Die Deutschen Käyser waren meistens Schwaben:

Henricus V.

Lotharius II.

Conradus III. krieget mit den Sachsen

Fridericus I. mit den rothen Barth.

Henricus VI.

Philippus.

XXX. Im dreyzehenden Seculo sind die 7. Churfürsten geordnet worden. Die Deutschen Käyser waren:

Otto IV.

Fridericus II.

Conradus IV.

Rudolphus I. der erste aus dem Oesterreichischen Hauße.

Adolphus, ist sehr geitzig.

Alber-

Albertus I.

XXXI. Im vierzehenden Seculo waren 2. oder 3. Päbste zugleich. Die Deutschen Käyser waren:

Henricus VII. Ihm wird in heiligen Abendmahl von einen Mönch vergeben.

Ludovicus V. hat viel Wiederwärtigkeit mit dem Pabst.

Carolus IV. macht die güldene Bulle.

Wenceslaus, ist sehr faul.

Rupertus

XXXII. Im funffzehenden Seculo haben die Hußiten sich wider den Pabst gesetzt; Die Deutschen Käyser waren:

Sigismundus, hielt das Concilium zu Costnitz.

Albertus II. ist gütig.

Fridericus III. liebt die Gelehrten.

Maximilianus I. war sehr tapffer.

XXXIII. Im sechzehenden Seculo hat Lutherus reformiret. Die Deutschen Käyser waren:

Carolus V. zugleich König in Spanien.

Ferdinandus I. ist sehr gütig.

Maximilianus II. ein frommer Herr.

Rudolphus II. ein gelehrter Herr.

XXXIV. Im siebenzehenden Seculo ist der dreyßigjährige Krieg geführet worden. Die

deut-

Deutschen Käyser sind:

Matthias, ist scharff.

Ferdinandus II. krieget mit den Schweden.

Ferdinandus III. macht den Münsterischen Frieden.

Leopoldus, überwindet Türcken und Frantzosen.

Cap. IV.

XXXV. Die ersten Sachsen wohnten in Niedersachßen; In hiesigen Landen aber war noch zu Constantini Magni Zeiten ein Schwäbisches Volck.

XXXVI. Zu Käysers Justiniani Zeiten besetzten die Sachsen auch hiesige Länder biß in Thüringen. Carolus V. brachte sie mit Krieg unter seine Herrschafft: Und seine Nachfolger setzten hin und wieder Marckgraffen/ Burggraffen und Graffen.

XXXVII. Hierauff kamen die Wenden in diese Länder und gaben denen damahligen Flecken/ Leipzig/ Delitsch/ Zörbig und dergleichen/ ihre Nahmen.

XXXIII. Das Geschlecht der Graffen zu Wettin/ welche auch Burggrafen zu Landsberg und Zörbig/ Graffen zu Eilenburg/ Merseburg/ und Brena waren/ und von den alten Sächsischen Königen hergeführet werden/ wurde

de sehr mächtig/ da in dessen andre Hertzoge in Niedersachsen waren.

XXXIX. Zu Käysers Ottonis II. Zeiten brachte Friedrich/ Graff zu Wettin/ die grosse Marckgraffschafft Meissen an dieses Hauß.

XL. Zu Käysers Rudolphi I. Zeiten brachte Henricus Illustris auch die Landgraffschafft Thüringen an dieses Haus/ da indessen andre Churfürsten zu Sachsen aus den Anhältischen Hausse waren.

XLI. Zu Zeiten Käysers Sigismundi ward Fridericus Bellicosus der erste Churfürst zu Sachsen aus diesen Hausse. Dessen Nachfolger sind:

Fridericus Mitis, von dessen 2. Söhnen die Ernestinische und Albertinische Linien herkommen.

Ernestus, der erste aus der Ernestinischen Lienie

Fridericus Sapiens, unter ihn gehet die Reformation an.

Johannes Constans, übergiebt die Augsburgische Confession.

Joh. Fridericus, verliehrt umb der Religion willen die Chur.

Mauritius, der erste Churfürst aus der Albertinischen Linie.

Au-

Augustus, läst die Formulam Concordiæ machen.

Christianus I. unter ihn mehren sich die heimlichen Calvinisten im Lande.

Christianus II. stirbt bald.

Joh. Georgius I. hilfft dem Lande auff.

Joh. Georgius II. ist friedfertig.

Joh. Georgius III. ist tapffer.

Joh. Georgius IV. regieret kurtz.

Fridericus Augustus, wird König in Pohlen.

Cap V.

XLII. GOtt hat zum Anfang den Menschen in Paradieß im Stand der Unschuld erschaffen / nachdem aber Eva durch der Schlangen Verführung den verbotenen Apffel gegessen und ihren Mann auch hierzu beredet / ist das Menschliche Geschlecht gefallen/ und aus den Paradiß verjaget worden.

XLIII. GOtt hat sich denen Patriarchen offtmahls geoffenbahret / den Sabbath und Opffer ihnen geordnet/und zu Abrahams Zeiten die Beschneidung eingesetzt.

XLIV. Zu Mosis Zeiten hat GOtt den GOttes-Dienst der Jüdischen Kirche völlig geordnet/und ihr die hohen Priester/ oder welchen Aaron der erste war/ gegeben; aus dessen Geschlecht auch Propheten gesendet/ welche in

folgen-

folgender Ordnung der Zeit gelebet: Samuel, Nathan, Gad, Elias, Hoſeas, Joël, Jonas, Amos, Zacharia, Eſaias, Micha, Obadia, Nahum, Zephania, Habacuc, Jeremias, Daniel, Ezechiel, Eſra, Haggai, Malachia.

XLV. Der HErr Chriſtus und die zwölff Apoſtel deſſelben / nemlich Petrus, Andreas, Jacobus major & minor, Johannes Philippus, Bartholomæus, Thomas, Matthæus, Thaddæus, Simon und Matthias, wie auch Paulus und Barnabas, haben die Chriſtliche Kirche gepflantzet.

XLVI. Die zehen groſſen Verfolgunggen der Chriſten ſind geſchehen unter Nerone, Domitiano, Trajano, Antonino Philoſopho, Septimio Severo, Alexandro, Maximino, Decio, Aureliano und Diocletiano.

XLVII. Die vornehmſten Kätzer ſind geweſen / die Ebioniten / und Cerinthianer im erſten Seculo, die Gnoſtici, und Encratitæ im andern / die Manichæer und Novatianer im dritten / die Arianer im vierdten / die Neſtorianer und Eutychianer im fünfften Seculo.

XLVIII. Die vornehmſten Concilia ſind / das Nicænum und Conſtantinopolitanum im vierdten Seculo, das Epheſinum und Chalcedonenſe im fünfften Seculo.

XLIX. Die vornemſten Kirchen-Lehrer

waren/ Clemens zu Rom und Ignatius zu Smyrna im ersten Seculo, Justinus Martyr zu Athen, Irenæus zu Lyon/ und Tertullianus zu Carthago im andern/ Origenes zu Alexandria im dritten/ Athanasius und Chrysostomus zu Constantinopel und Hieronymus zu Rom im vierdten / Ambrosius zu Meyland und Augustinus zu Hippo im fünfften Seculo.

L. Das Pabstuhm hat im siebenden Seculo angefangen recht auszubrechen/ welchem sich Lutherus wiedersetzt/ und An. 1517. die Reformation angefangen hat. Nach ihm haben Chemnitius, Gerhardus und Hülsemannus in der Evangelischen Kirche gelehret. Nach Luthero sind auffkommen die Reformirten von Zwinglio und Calvino, die Socinianer von Socino, und die Arminianer von Arminio.

Initia Geographiæ.

Anfangs-Lehren der Geographie.

Cap. I.

I. Die Welt wird eingetheilet in vier Haupt-Theile/ Europam, Asiam, Africam und Americam.

II. Eu-

II. Europa ist einem Weibs-Bilde ähnlich und begreifft folgende Länder: Spanien/ Portugal/ Franckreich/ Italien/ Britannien/ die Niederlande/ die Schweitz/ Deutsch-Land/ Dennemarck/ Norwegen/ Schweden/ Polen/ Moscau/ Ungarn und das Türckische Europa.

III. Spanien ist der Kopff von Europa/ dessen vornehmste Städte sind Madrit, Toledo, Sevilia, Barcellona, Alicante, Granada, Cadix: Die Berge/ das Pyrenäische Gebürge: Die Flüsse/ Tagus, Anas und Ebrus. Zunächst liegen die Insuln Majorica, Minorica und Yvica. Es hat seinen eigenen König/ der Neapolis, Sicilien, die Niederlande guten Theils/ und viel in America besitzet.

IV. Portugall liegt an der West-Seite Spaniens; Dessen vornehmste Städte sind Lissabon und Coimbra, die Flüsse Tagus, und Minius. Es hat einen eigenen König/ der viel in Indien und America besitzet.

V. Franckreich ist der Halß von Europa, dessen vornehmste Städte sind Paris, Lyon, Roan, Orleans, Rheims, Marseille, Bourdeaux, die Berge die Sevennes, die Flüsse/ die Seine, Loire, Rhône, Es hat einen eigenen König/der viel von denen Niederlanden be-

 sitzet

sitzet. Hieher gehöret auch das Hertzogthum Lothringen / mit seinen Sädten Nancy und Bar.

VI. Britannien ist der Arm Europæ / der nach Norden reichet / und bestehet aus drey Königreichen: Engelland / in welchen sind die Städte / London / Jorck / Oxfurt / Bristol / die Flüsse Themse und Saverne / Schottland / in welchen sind die Städte Edinburg / Glasco / und Aberdon / und der Fluß Leth / und Irr-Land / in welchen sind die Städte Dublin und Armagh / und der Fluß Schanon. Dieser drey Reiche haben einen König.

VII. Italien ist der Arm Eurobæ, der nach Süden reichet; wird eingetheilet in das Königreich Neapolis / dem König in Spanien gehörig / in welchen liegt Neapolis, Capua, Tarent / des Pabsts Gebieth / in welchen liegt Rom / Spoleto / Ancona / Bononia / Ferrara / und Urbino / des Groß-Hertzogs Land / in welchen liegt Florentz / Pisa / Siena / und Livorno der Republic Venedig Gebieth / in welchen liegt Venedig / Padua / Verona / das Hertzogthum Meyland / dem König von Spanien gehörig / in welchen liegt Meyland / Cremona / Pavia / des Hertzogs von Savoyen Land / in welchen liegen Turin / Nizza / Chambery / und endlich die Länder der Hertzoge zu Mantua /

tua / Modena und Parma / wie auch der Republiquen Genua und Lucca; Die Flüsse Italiens sind die Tiber / der Po/ der Arno und die Etsch/ die Berge/ der Apenninus und Vesuvius.

VIII. Zu Italien gehören auch die Insuln Sicilien und Sartinien/ so dem König von Spanien/wie auch Corsica, so der Republic Genua zustehet. In Sicilien sind die Städte Messina und Palermo, auch der Berg Ætna.

IX. Niederland ist die lincke Brust Europæ/ und wird eingetheilt in das Französische/ in welchen liegen Cammerick/ Namur/ Mons/ das Spanische/ in welchen liegen Antwerpen/ Gent/Brüssel und Löven/ und das Holländische/in welchen liegen/ Amsterdam/Leyden/ Roterdam/ Utrecht / Gröningen. Die Flüsse allhier sind/die Mase/ Schelde und Isel.

X. Die Schweitz ist die rechte Brust Europæ, und eine besondere Republic, so bestehet auß XIII. Contons, Zürich / Bern/ Lucern/ Basel/ Schaffhausen / Uri/ Schweitz/ Unterwalden / Zug / Glaris/ Freiburg/ Solothurn und Appen-Zell. Hierzu gehören auch die Graubündter mit ihren Städten/ Chur und Clev n/ und das Alpen Gebürge.

XI. Deutschland ist das Hertz Europæ,

und wird eingetheilt/ in die Oesterreichischen Länder/ in welchen liegt/ Wien/ Lintz/ Grätz/ Inspruck und Tyrol/ Cuhr Bäyren/ worzu gehören München/ Ingolstadt und Amberg/ das Königreich Böhmen/ in welchen liegen Prag/ Satz und Eger/ Mähren/ in welchen sind Olmütz und Brinn/ Schlesien/ darinnen liegen Breßlau/ Glogau und Lignitz/ Schwaben/ in welchen sind Ulm/ Augsburg/ Tübingen/ Studtgard/ Nördlingen/ Franckenland/ in welchen sind Nürnberg/ Franckfurt/ Würtzburg / Bamberg / Anspach/ Cuhr-Mäyns/ darzu gehören Mäyntz und Aschaffenburg/ Chur-Cöln/ darzu Cölln/ Bonn und Neuß gehörig/ Chur-Trier/ in welchen Trier/ und Coblentz liegen/ Chur-Pfaltz/ darzu Heydelberg/ Mannheim und Creutzenach gehöret/ Elsas/ in welchen Straßburg/ Hagenau und Landau ist/ Breißgau in welchen Brisach und Friburg lieget/ Hessen/ darzu Cassel/ Darmstadt/ Giessen und Marburg gehöret/ Thüringen/ in welchen sind Erfurt/ Gotha/ Weymar und Eisenach/ Chur-Sachsen/ darzu Dreßden/ Leipzig / Wittenberg / Freyberg und Torgau/ gehörig/ die Lausitz in welcher Bautzen/ Görlitz/ Zittau/ und Lübben sind/ das Anhältische/ darzu Zerbst/ Dessau und Cöthen gehören/ die Brandenburgischen Län-

Länder / in welchen Berlin / Magdeburg/ Franckfurt/ Cüstrin/ Hall/ Halberstadt/ Minden/und Havelberg gelegen/ Westphalen/ darzu Münster/ Oßnabrück/ Paderborn/ und Soest gehörig/ die Braunschweigischen Länder/ in welchen sind Braunschweig/ Lüneburg/ Zell/ Wolffenbüttel und Hanover/ das Holsteinische/ in welchen liegt Hamburg/ Lübeck/ Kiel/ Gottorff/ Glückstadt und Husum/ das Mecklenburgische / zu welchen Rostock/ Schwerin/ und Güstrau gehörig/ das schwedische Pommern/ in welchen sind Stetin / Stralsund und Greiffswalde / das Brandenburgische Pommern/ in welchen liegt Stargard und Colberg / das Fürstenthum Bremen/ zu welchen Bremen und Stade gehöret. Die Flüsse Deutschlands sind der Rhein/ die Donau/ Elbe/ Oder/ Weser/ und Saale / die Berge sind der Hartz/ Fichtel-Berg und das Ertz-Gebürge.

XII. Dennemarck ist die lincke Hüffte Eurpæ, und liegen in demselben Coppenhagen/ Helsenör / Rotschild / Odensee / Ripen ; Es hat einen eigenen König/ der auch Norwegen besitzet/ in welchen sind Bergen und Druntheim / in gleichen Eißland/ in welchen liegt Hola/ und der feuerspeyende Berg Heckla.

XIII. Schweden ist der rechte Fuß Eu-

ropæ, in welchen liegen Stockholm / Upsal / Calmar / Nicöpin. Es hat einen eigenen König / dem auch zugehöret Liefland / in welchen liegen Riga / Reval und Dörpt / und Finn-Land / in welchen sind Abo und Kexholm.

XIV. Pohlen ist der Bauch Europæ, und liegen darinnen die Städte Cracau / Warschau / Posen / Lublin / Lemberg / Caminiec / und die Flüsse die Weichsel / Dnieper und die Dniester; Es hat einen eigenen König / welcher auch Litthauen besitzt / in welchen Vilna und Grodno liegen /

XV. Preussen wird getheilet in das Polnische / in welchen Dantzig / Thoren und Elbingen sind / und das Brandenburgische / in welchen Königsberg und Memel liegen.

XVI. Moscau ist das untere Theil des Rocks Europæ, in welchen sind die Städte Moscau / Neugard / Archangel und Plesco / und der Fluß Wolga.

XVII. Hungarn ist die rechte Hüffte Europæ, in welchen liegen die Städte Ofen / Gran / Raab / Preßburg und Caschau / und die Flüsse / Sau / Drau und Marosch.

XVIII. Das Türckische Europa ist der lincke Fuß von Europa / und bestehet aus Griechenland / in welchen ist Durazzo, Lepanto, und Negroponte, aus Thracien in welchen

Con-

Constantinopel und Adrianopel liegen/ in gleichen aus Servien/ Bosnien/ &c.

Cap. II.

XIX. Asien hat die Gestalt eines Elefanten/ und begreifft folgende Länder: Das Türckische Asien/ Persien/ die Tartarey/ China und Ost-Indien.

XX. Das Türckische Asien ist der Kopff/ Halß und Schulter des Elefanten; Darzu gehören Arapien/ in welchen sind Mecca/ Medina und Aden/ Syrien/ in welchen liegen Aleppo Alexandrette, und Tripoli, Natolien/ darinnen sind Smyrna. Trapezunt und Bursia, wie auch Armenien, darinnen liegen Caramit und Nisibin.

XXI. Persien ist die Brust von Asien/ dessen Städte sind Ispahan, Sirvan, Schiras und Ormuz. Die Tartarey ist der Rucken von Asien/ und gehören darzu Samarcand/ und Tangut.

XXII. China ist das Hintertheil Asiens/ dessen Städte sind Peduin, Nandvin und Kanton.

XXIII. Ost-Indien macht die Füsse dieses Elefantens: Dessen Städte sind Delli/ Goa/ Cambaja/ Narsinga/ Calicut/ Bengala/ Malacca/ Pegu und L[illegible]dia.

XXIV Hierzu gehören auch die Insuln Ceilon/ in welchen ist Candi/ Sumatra/ Java/ in welcher liegt Bandam und Batavia/ Borneo/ Japat/ in welcher liegt Meaco und die Moluccischen Insuln.

Cap. III.

XXV. Africa hat die Gestalt eines Hertzens und begreifft Egypten/ Fetz/ Abyßinien/ Gvinea und Monomotapa.

XXVI. Egypten liegt an der Spitze des Hertzens/ und ist dem Türcken unterworffen/ in welchen sind die Städte Alcair, Alexandria, und Damiata, wie auch der Fluß Nilus.

XXVII. Das Käyserthum Fetz liegt an der obern Seite des Hertzens/ in welchen sind Fetz/ Marocco, Tanger, und Salee, hierbey liegen auch die drey Raub-Städte Alger, Tunis, und Tripoli.

XXVIII. Abyßinien liegt mitten in Hertzen/ und gehören darzu Amhara, Damut, und Zanflan.

XXIX. Guinea liegt an der obern Krümme des Hertzens/ und Monomotapa, wie auch Congo, an der untern. Hieher gehöret auch die Insul Madagascar, nebst denen Canarien Insuln/ auf welchen der höchste Berg Teneriffa ist.

XXX. America hat die Gestalt eines

Be-

Bechers/ und begreifft die Engelländischen/ Frantzösischen/ Spanischen und Portugiesischen Ländern.

XXXI. Die Engelländischen Länder sind das oberste am Becher/ darzu gehören/ Terra Laboratoris, Pensylvania und Neu-Engelland/ und die Städte Boston, und Neu-Jorck/ wie auch die Insul Jamaica.

XXXII. Die Frantzösischen Länder liegen unter diesen; Darzu gehören Neu-Franckreich/ Canada, die Stadt Qvebec, und die Insul Martiniqve.

XXXIII. Die Spanischen Länder sind das Mitteltheil des Bechers/ darzu gehören Florida, Mexico, Peru, nebst den Städten Panama, Carthagena, Qvito, Lima; Ingleichen die Insul Cuba, auf welcher Potorico, und die Insul Hispaniola, auff welcher S. Domingo liegt.

XXXIV. Die Portugisischen Länder liegen in dem Untertheil des Bechers/und begreiffen Brasilien/nebst den Städten Olinda, und S. Salvator.

XXXV. Die Fliesse in America sind Riode la Plata, Januarius und der Amazonen-Fluß/ die Berge Potosi.

Initia Mythologiæ, oder Anfangs-Lehren der Dicht-Kunst.

I. Die Heydnischen Poeten machen den Himmel zum Vater und die Erde zur Mutter aller ihrer Götter. Derselben Kinder sollen Saturnus und Rhea gewesen seyn/ welche mit einander den Jovem, Neptunum und Plutonem sollen erzeiget haben/ ingleichen Junonem und Cererem, die Erd-Göttin.

II. Saturnus, welchen sie alt/ verdrüßlich und mit einer Sense vorbilden/ soll der GOtt der Zeit seyn/ und zu erst über alles regieret haben; hernach aber soll er von seinen Söhnen von Regiment verstossen worden seyn/ welche sich dasselbe getheilet.

III. Jupiter, welchen sie mit Donnerkeilen und mit den Adler mahlen/ soll der oberste unter den Göttern und in sonderheit Herr des Himmels und der Lufft gewesen seyn. Dessen Gemahl ist seine Schwester Juno, so mit einen

Pfauen

Pfauen gemahlet und über das Reichthum gesetzt wird.

IV. Neptunus, welchen sie mit einen dreyzäckichten Scepter mahlen/ soll Herr über die See seyn/ welchen Æolus der GOtt der Winde zugeordnet wird.

V. Pluto soll über die Hölle herrschen/ welchen sie die drey Richter der Todten/ Minoëm, Æacum und Radamanthum, wie auch den Höllen-Hund Cerberum, und Charontem, der die Todten über den Höllen-Fluß führen soll/ zuordnen.

VI. Apollo, welcher mit einen Sonnen-Schein und Leyer gemahlet wird/ soll Jovis und Latonæ Sohn seyn/ und wird über die Künste gesetzt: Ihm werden die 9. Musæ, Clio, Melpomene, Thalia, Euterpe, Terpsichore, Erato, Calliope, Uranie, und Polymnia, zugegeben.

VII. Mercurus, welcher mit geflügelten Hut und Füssen/ auch mit einen Schlangen-Stab/ gemahlet wird/ soll Jovis und der Majæ Sohn seyn/ und wird über die Handelschafft gesetzt; Ist auch der Götter-Bothe.

VIII. Mars, welchen sie mit Pantzer und Spieß mahlen/ soll auch Jovis Sohn/ und der Kriegs-GOtt seyn.

IX. Vulcanus, welcher hinckend gemahlet

let wird/ soll Jovis und Junonis Sohn sein/ und wird über die Metalle/Feuer- und Schmiede Arbeit gesetzt.

X. Diana, welche mit einen halben Mond und Pfeilen gemahlet wird/ soll Apollinis Schwester seyn/ und wird über Wälder und Jägerey gesetzt.

XI. Venus, welche mit einen Apffel und Schwanen gemahlet wird/ soll aus den Meer-Schaum erzeigt/und die Göttin der Liebe gewesen seyn; welcher drey Gratien/ Aglaja, Euphrosyne und Thalia, und der blinde Cupido mit Pfeil und Bogen zugegeben werden.

XII. Eris, welche mit Schlangen-Haaren gemahlet wird/soll die Göttin des Zancks seyn/ und werden ihr drey Furien/ Alecto, Megæra, und Tisiphone, zugegeben.

XIII. Bacchus, welcher mit einen Krantz/ Faß und dicken Bauch gemahlet wird/soll der jüngste unter den Göttern/ Jovis und Semeles Sohn seyn. Er wird über das Geträncke gesetzt/ und ihm Silenus auff einen Esel reitend zugegeben.

XIV. Minerva, welche mit einen Schild Spieß und Nacht-Eule gemahlet wird/ soll aus Jovis Gehirn entspringen/ und die Göttin der Weißheit seyn.

XV. Hercules, welchen Jupiter mit der Alcme-

Alcmena erzeiget/ soll ein tapffer Held gewesen seyn/ und 12. grosse Arbeiten verrichtet haben. Er wird mit einer Löwen-Haut und Käule gemahlet.

XVI. Jason, ein Printz aus Thessalien/ soll auff den Schiff Argos das güldne Fließ von Colchis gehohlet haben.

XVII. Die Stadt Troja soll von den Griechen zerstöret worden seyn/ weil Paris die schöne Helenam entführet. Die Griechischen Helden in diesen Krieg sollen gewesen sey/ Achilles, Ulysses und Ajax, die Trojanischen Hector und Æneas, welcher in Italien soll gezogen seyn.

Initia Rhetoricæ, Anfangs-Lehren der Beredtsamkeit.

Caput. I.

I. Die Anfänger müssen sich die gemeinsten Tropos, oder diejenigen Wörter/ so in der Rede von ihrer eigentlichen Bedeutung abweichen/ und eine andre annehmen/ fein bey-

zeiten

zeiten lernen einbilden / damit sie bey Lesung derer Autorum sich den Verstand desto leichter imprimiren können

II. Unter solchen Tropis aber sind vornemlich diese viere zumercken : Metaphora, Metonymia, Synecdoche & Ironia.

III. Metaphora stellet eine Sache in einen kurtzen Gleichniß vor / so / daß sich die Gleichheit so wohl in der Sache selbst / als in denen Worten befindet. Z. E. Einen einen Floh ins Ohr setzen. Injicere alicui scrupulum, heist so viel als einen Verdruß und Kümmerniß verursachen. Die Gleichheit bestehet darinnen; Wie ein Floh dem Ohre / also fält die Bekümmerniß dem Gemüthe verdrüßlich.

It. Falsche Lehrer sind reissende Wölffe / weil sie der Gemeine Gottes ja so grossen Schaden thun / als die Wölffe einer Heerde Schaafe.

It. Es lacht alles auff den Felde / in Gärten / das ist / es stehet alles lieblich nnd anmuthig auf den Felde.

IV. Metonymia setzet zierlich Causam vor den Effectum, und Subjectum vor das Adjunctum, & vice versa, und ist daher mancherley: als

1. Efficientis pro Effectu, wenn ich sage dieser

ser lieset den Ciceronem, und verstehe die Bücher/welche Cicero geschrieben hat.

It. Der Mensch schreib eine feine Hand. it. Ich habe seine Hand drüber.

2. Effectus pro causa efficiente. Z. E. Der blasse Todt/ weil er den abgelebten Cörper blaß macht. it. Jer. 23. wird der Heiland genandt der HErr/ der unser Gerechtigkeit ist/ weil nemlich der Heiland die wahre und eintzige Ursache unsrer Gerechtigkeit ist.

it. Das traurige Alter/ weil es insgemein traurig und ernsthafft machet.

3. Materiæ pro re materiatâ. Z. E. wenn ich sage: Einem das kalte Eisen durch den Leib jagen/und verstehe den Degen der aus Eisen gemacht ist. it. Gen. 3. des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopff zertreten/ und wird verstanden der Sohn/so aus den Saamen des Weibes würde gebohren werden.

4. Subjecti pro Adjuncto. Wenn man spricht/ den Krug oder das Glaß austrincken/und verstehet das Bier/ oder den Wein/ so drinnen ist.

It. Joh. 3. GOtt hat die Welt geliebet/ das ist/ die Menschen in der Welt.

5. Ad-

5.) Adjuncti pro Subjecto. Z. E. Prov. XIV. 32. Gerechtigkeit erhöhet ein Volck: welches so viel heist/ als Leute die Gerechtigkeit lieben und üben.

it. Ps. XXII. Ich bin ein Spott und Verachtung des Volcks/ das ist/ ein verachteter Mensch unter den Volck.

it. Matth. X. 34. Ich bin nicht kommen/ Friede zu senden/ sondern das Schwerdt/ das ist/ Uneinigkeit und Verfolgung/ derer Zeichen das Schwerdt ist. It. Wenn wir sagen: Bier oder Korn auffthun/ und verstehen den Keller/oder den Boden/ worinnen Bier oder Korn befindlich ist.

Item. Wenn gesagt wird: Es sey böse Zeit/ so heists nichts anders/als es leben ietziger Zeit viel böse Leute.

V. Synecdoche setzet zierlich entweder Partem vor das Totum, oder Genus vor die Species. Z. E.

Ezech. XIIX. 4. Die Seele die sündiget/ soll sterben/ heist so viel/ als der gantze Mensch mit Leib und Seele/der beharrlich sündiget/ soll sterben/oder verdammet werden.

it. Levit: 19. 32. vor ein grauen Haupt soltu auffstehen/ das ist vor einen alten Mann.

it. Matth. XIII. 8. Ich bin nicht werth/

daß du unter mein Dach gehest, das ist / in mein Hauß.

it. Genes. XXIII, 19. Abraham begrub sein Weib Sara / das ist / den erblasten Leichnam seines Weibes.

It. Gen. XVI, 2 Spricht Sara: der HErr hat mich verschlossen / das ist / meinen Mütterlichen Leib.

Item Es ist in der gantzen Welt Krieg / das ist / in einem sehr grossen Theile der Welt.

It. Ps. 91. Es werden fallen tausend zu deiner Seiten / und 10000. zu deiner Rechten: das ist / alle deine Feinde.

It. Wenn man sagt: Cain lebt noch / so verstehet man die rachgierigen Blutdürstigen Leute insgemein / so noch leben.

It. So schreibet der Apostel / und verstehet insonderheit Paulum. item: Exire Urbe, aus der Stadt ziehen / und meyne Rom. Hieher gehören auch diejenigen Redens-Arten / da antecedens pro conseqvente & vice versa gesetzt wird. Z. E. Er ist reich gewesen / das ist / er ist nunmehr arm. Oder; Sie haben den Mann nun auch begraben / das ist / der Mann ist auch gestorben.

Dergleichen sind in denen Ubersetzungen der Bibel viel zu finden.

VI. Allegoria ist / wenn die angefangene Meta-

 tapho-

taphora oder Gleichniß-Rede biß zum Beschulß fortgeführet wird. Z. E. Wenn der HErr JEsus Matth. VII, 19. spricht: Ein fauler Baum/ der nicht gute Früchte bringt/ wird abgehauen/ und ins Feuer geworffen.

VII. Ironia ist eine Rede/da man allezeit das Gegentheil dessen meynet/ was die Worte im Munde führen. Z. E. Wenn man von einem Geitzigen sagt: Der giebt gerne/ so wird verstanden/ daß er gerne nimmt.

It. Heus tu, bone Vir, curâsti probè. Du schlimmer Vogel hast mir den Handel verderbt. Oder von einem liederlichen Menschen: Er hat ein trefflich Lob. Oder von Soldaten/welche Schläge bekommen: Sie haben treffl. Beute davon gebracht ꝛc.

Matth. XXVII. 40. Bistu GOttes Sohn/ so steig herab von Creutz.

Caput. II,

I. Benebst den Torpis und verblümten Redens-Arten/ sind auch noch etliche Figuren/ oder zierliche Redens-Arten/ bey Zeit wohl zu erlernen.

II. Bey den Tropis wird die Bedeutung der Wörter allemahl in einem andern Verstande genommen; In denen Figuris aber bleibt solcher unverändert.

III. Die

III. Die vornehmsten / so zu mercken / sind: Interrogatio, Communicatio, Exclamatio, Distributio, Sermocinatio, Prosopopœia, Apostrophe.

IV. Interrogatio bringt / oder stellet eine Sache fragweise vor: Z. E. Syr. II. 11. Wer ist iemahls zu schanden worden / der auf GOtt gehoffet hat?

It. Luc. XIIX. 7. Solte GOtt nicht erretten seine Ausserwehlten / die Tag und Nacht zu ihm ruffen / und solte Gedult darüber haben?

V. Cummunicatio fraget auch / aber doch so / daß sie die Zuhörer oder andere darbey mit zu Rathe ziehe: Z. E. Act. IV. Richtet ihr selbst / ob es recht sey vor GOtt / daß wir euch mehr gehorchen / als GOtt?

V. Exclamatio erhebt die Rede mit einem sonderbahren Nachdruck / Verwunderung / oder Traurigkeit. Z. E. Matth. XV. 39. O Weib! dein Glaube ist groß.

Es. I. 4. O wehe des sündigen Volcks! Jer. XXII. 29. O Land! Land! Höre des Herrn Wort.

Ps. XXII. Mein GOtt / mein GOTT! warum hastu mich verlassen.

VII. Distributio ist / wenn ein gantzes in seine Stücke zertheilet / und also stückweise erzehlet wird. Z. E.

Es. I. 5. 6. Das gantze Haupt ist kranck/ das gantze Hertz ist matt/ von der Fuß-Sole an biß auff die Scheitel ist nichts gesundes.

VIII. Sermocinatio stellet eine abwesende Person in der Rede vor/ als wenn sie zugegen wäre. Z. E. Wenn eine Vermahnung also eingerichtet würde: Siehe nur/ wie dich dein liebster Heiland selbst bittet: Komt doch her zu mir alle / die ihr mühselig 2c. Oder/ höret nur ihr unseeligen Schlemmer/ wie der reiche Mann noch biß diese Stunde aus der Hölle brüllet: Ich leide Pein in dieser Flammen.

IX. Prosopopœia führet stumme und leblose Dinge redend ein. Z. E. Gen. IV. 10. Die Stimme deines Bruders schreyet zu mir von der Erden.

Eccles. X. 20. Die Vögel des Himmels führen die Stimme/ und die Fittige haben/ sagens nach.

X. Apostrophe ist/ wenn die Rede von der vorhabenden Sache wegfällt auf eine andre/ sie sey anwesend / oder abwesend. Z. E. bey Hiob XVI. 18. Ach Erde/ verdecke mein Blut nicht.

it. Jer. XLVII. 7. O du Schwerdt des HErrn/ wenn wiltu doch auffhören? Fahre doch in deine Scheide/ und ruhe/ und sey stille.

Ps. CXIV. 5. Was war dir/ du Meer. daß du flohest? Und du Jordan/ daß du zu rück wandtest.

it. Matth. XI, 13. Und du Capernaum/ die du biß in Himmel erhaben bist/ du solst biß in die Hölle hinunter gestürtzet werden.

Cap. III.

I Chria ist eine kurtze Rede/ in welcher eine gewisse Thesis oder Sententia ausgeführet wird. Sie hat 6 Theile; als Exordium, Propositionem, Paraphrasin, Ætiologiam, Illustrationem, welche â Simili, Contrario, Exemplo und Testimonio genommen wird/ und Conclusionem.

II. Oratio ist eine vollkommene Rede/ sie hat auch 6. Theile; als Exordium, Narrationem, Propositionem, Confirmationem, Confutationem & Conclusionem.

III. Bey der Beredsamkeit ist sehr nützlich/ daß man die Umbstände jedes Dinges fleißig vor Augen habe. Dieselben sind begriffen in dem Vers:

Qvis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur,
quomodo, quando?

Register der allernöhigsten Griechischen Wörter.

A

Ἀγαθὸς gut.
ἀγάπη Liebe.
ἀγγέλλειν Botschafft ausrichten.
ἄγειν führen.
ἅγιος heilig.
ἀδελφὸς Bruder.
αἷμα Blut.
ἀκούειν hören.
ἀκριβὴς genau.
ἄλγος Schmertzen.
ἀληθὴς wahr.
ἄλλος anders.
ἀμείβειν verwechseln.
ἀμφὶ umb und umb.
ἀναλογία die proportion
ἀνὴρ Mann.
ἄνθος Bluhme.
ἄνθρωπος Mensch
ἀντὶ gegen.
ἀνάξιος unwürdig.
ἀπὸ ab.
ἄξιος würdig
ἀπολογία, Schutzrede.
ἀρετὴ Tugend.
ἀριθμὸς Zahl.
ἄρτος Brod
ἀρχαῖος, was vor diesem geschehen.
ἄρχεσθαι herrschen
ἀρχὴ Anfang.
ἄστρον Stern

B.

Βάλλειν werffen.
βάπτειν waschen.
βαρὺς schwer
βασιλεὺς König.
βίβλος Buch.
βίος Leben.

Γ.

Γῆ & γαῖα Erde.
γάμος Hochzeit.
γέρων alt
γαστὴρ Leib.
γινώσκειν kennen.
γράφειν schreiben.
γυνὴ Weib

Δ.

Δαίμων Geist.
δέχεσθαι annehmen.

δύνα-

δύναμις Macht.
δίκη Recht.
δοκεῖν meynen.
διδάσκειν lehren.
διάλογος Gespräch.
δῆμος Volck.
δῶρον Geschenck.

E.

Εἴδωλον Bild.
εἰρήνη Friede.
ἔλεος Erbarmung.
ἔρως Liebe.
εὖ wohl.
εὑρίσκειν finden.
εὐσεβὴς fromm.
ἐυσέβεια Frömmigkeit.
εὐχὴ Wundsch/Gebet.

Z.

ζῆλος Eyffer.
ζῶον ein lebendiges.

H.

ἡμέρα Tag.
ἠὼς Morgenröthe.

Θ.

θαυμάζειν sich verwundern.
θέμις Recht.
θεὸς GOTT.
θέσις Satz.
θεωρεῖν betrachten.
θήκη theca.
θύειν opffern.

I.

ἱερὸς heilig.
ἵππος Pferd.
ἴσος, gleich.
ἱστορία Wissenschafft.

K.

Καθαρὸς rein.
κακὸς böse.
καλεῖν nennen.
καλὸς gut.
καρδία Hertz.
καρπὸς Frucht.
κενὸς eitel.
κλίνειν liegen.
κοινὸς gemein
κράτος Herrschafft.
κριτὴς Richter
κρύπτειν verstecken.
κύκλος Circkel.

Λ.

Λαὸς Volck.
λέγειν sagen.
λύτρον Löse-Geld.
λύειν lösen.

M.

Μάθημα Lehre.
μάρτυρ Zeuge.
μάχεσθαι Streiten.
μέγας groß.
μέσος mitten.
μνήμη Gedächtnüß.
μόνος allein

μῦθος Gedicht.
μύειν verbergen.

N.

νεῖκος Streit.
νεκρὸς todt.
νέμειν außtheilen.
νέος neu.
νίκη Sieg.
νοεῖν dencken.
νόμος Gesetz.

Ξ.

ξένος frembd.

O.

ὁδός Weg.
οἶκος Haus.
οἶνος Wein.
ὅλος gantz.
ὅμοιος gleich.
ὁμȣ zugleich.
ὄνομα Nahme.
ὀξύς scharff.
ὄπτεσθαι sehen.
ὀρθὸς recht.
ȣ̓ρανὸς Himmel.

Π.

Παῖς, παιδὸς Knabe.
πάλαι vor Zeiten.
πάλιν wieder.
πᾶς, παντὸς alles.
περίοδος Umbgang.
πλήρης voll.
πόλεμος Krieg.
πόλις Stadt.
πολὺς viel.
πῦρ Feuer.

P.

ῥυθμὸς Reim.

Σ.

Σάρξ Fleisch.
σοφὸς klug.
ϛέλλειν senden.
ϛέφανος Krohne.

T.

Ταχὺς geschwind.
τέλος Ende.
τέχνη Kunst.
τρέπειν wenden.

Υ.

ὕδωρ Wasser.
ὕϛερον letzte.

Φ.

Φαίνειν scheinen.
Φθόγγος Schall.
Φίλος lieb/ Freund.
Φράζειν reden.
Φύσις Natur.
Φωνὴ Stimme.

X.

χάος Klumpen.
χάρις Gnade.
χεὶρ Hand.
χίλιοι tausend.

χρόνος

χρόνος Zeit.
χρύσος Geld.

Ψ.

ψεῦδος Falschheit/Lügen.

ψυχή Seele.

Ω.

ὠφελεῖν nutzen.

Hebräische Wörter.

Ab, Vater.
Adam, Mensch.
Beth, Hauß.
Chanan, angenehm seyn.
Dun, Dan, richten.
El, GOTT.
Eſer, Hülffe.
Jah, GOTT.
Jehovah, GOTT.
Jeſchuah, Heil.
Lechem, Brodt.
Maleach, Gesandter.
Mar, bitter.
Maſchach, salben.
Melech, König.
Sachar, gedencken.
Schabbath, Ruhetag.
Schalom, Friede.
Zedek, Gerechtigkeit.

Die schwehrsten Lateinischen Wörter.

A.

Abolla, ein langer Rock.
Abſis, Felge.
Abſtemius, der nicht Wein trinckt.
Acarus, ein sehr klein Würmgen.
Accerſere, herruffen.
Acer, Ahorn.
Acidulæ, Sauerbrunnen.
Acinus, Kernlein.
Actutum, alsbald.
Aduncus, ausgebogen.
Æqvor, eine Fläche.
Ærugo, Rost.

affa-

affaniæ, Narren-Possen.
alnus, Erle.
altercari, Zancken.
alternare, umbwechseln
amaracus, Ma oran.
amicire, bekleiden.
ampliare, erweitern.
amussis, Richtschnur.
aprugnus. von wilden Schweine.
ardelio, unruhig Mensch
assentari, schmeicheln.

B.

Bacchari, tollthun.
bajulare, tragen.
balbus, Stamler.
bellaria. Naschwerck.
betula, Bircke.
bimus, zweyjährig.
blæsus, lisplend.
botulus, Wurst.

C.

Cachinnare, laut lachen.
cælare, außmeisseln.
cæsius, blitzblau.
callus, Schwüle.
cancelli, Gitter.
carex, Riedgraß.
caries, Wurmstich.
carminare, krempeln.
carpentum Kutsche.
catinus, Napff.
cavillari, spotten.
cento, Betlers-Mantel.
cerussa, Schmüncke.
cespes, Rasen.
cespitare, straucheln.
cicindela, Johanns-Würmgen.
cincinnus, Haarlocke.
clathrum, Gitter.
clivus, Hügel
coccus, Scharlach.
colliciæ, Wasserriße.
comminisci, erdichten.
conqvinifcere, sich zwiefach machen.
corylus, Haselstaude.
costa, Ribbe.
cremor, dicke Brühe.
crocitare, wie ein Rabe schreyen

D.

Dapes, gute Speißen.
decussare, Creutzweiß machen.
delinire, bestreichen.
dilutus, gewässert.

E.

Effictim, hefftig.
elix, Wasserfurche.
excandescere, glüend oder

der zornig werden.
exuviæ, abgezogne Haut.

F.

Farrago, gemengt Zeug.
favus, Honigseim.
flaccidus, welck.
fragor, Knall.
frendere, knirschen.
friare, reiben.
fritinnire, girren.
fullo, Walcker

G.

Gannire, befftzen.
gargarizare, Gurgeln.
gausape, rauche Decke.
gerro, Schwätzer.
gibber, Puckel.
glocitare, Klucken.
glomerare, außwinden.
glubere, schinden.
grallæ, Stelzen.

H.

Hallucinari, anstossen.
helvus, bleichroth.
hercifcere, Erbschafft theilen.
hornotinus, heurig.

I.

Ilex, Stein-Eiche
institor, Verkauffer.
juncus, Binse.

L.

Lappa, Klette.
lemnisci, Franßen.
levir, des Mans-Bruder.
linter, Kahn.
luridus, Todten-Farb.

M.

Mancus, mangelhafft.
manica, Ermel.
mantica, Felleisen.
marathrum, Fenchel.
melis, Dachs.
multare, straffen.

N.

Nidor, ein warmer Dampff.
numella, Hals-Eisen.

O.

Occa, Egge.
oscitare, gähnen.

P.

Palpum, Streichelung.
pampinus, Weinblat.
pandus, gebogen.
pastinare, behacken.
pavere, sich entsetzen.
pernix, behend.
pessulus, Riegel.
pitissare, schlurffen.
pluteus, Sturmdach.

prævа-

præuaricari, untreu handeln.
procari, freyen.

Q.

Qvadrare, vierecktigt machen.
qvatere, schütteln.

R.

Racemus, Traube.
rancidus, stinckend.
ravis, Heiserkeit.
redimire, umbbinden.
resina, Hartz.
runcare, jäten.

S.

Salillum, Saltzfäßgen.
Salsamenta, eingesaltzene Sachen.
sarculare, jäten.
scirpus, Binse.
sciscitari, forschen.
sidere, sincken.
simus, breitnäßig.
stipare, dicht machen.
stupa, Werck.
succensere, zürnen.
suffire, räuchern.

T.

Tabecere, welck werden.
termes, Fleisch-Made.
tesqva, wüste Oerter.
tomex, Strohseyl.
tricæ, verwirrt Zeug.
turunda, damit man stopfft.

V.

Vadimonium, Angelobung.
vafer, arglistig.
vagire, winseln.
varus, krumbbeinig.
verrere, kehren.
vitiligare, zancken.
Urinari, unter dem Wasser schwimmen.

Allerhand nöthige Wörter.

Ellen-Maß.

Granum, ein Gerstenkorn/ist das kleinste Maß.
Digitus, ein Zoll/ ist 10. Gran.
Pes, ein Schuch/ist 10 oder 12. Zoll.
Cubitus mechanicus, eine Werck-Elle/ ist 2. Schuch.

Feld

Feld- und Land-Maß.

Passus, ein gemeiner Schritt/ ist $2\frac{1}{2}$. Schuch/ ein Geometrischer Schritt ist 5. Schuch.

Decempeda, sive pertica, eine Ruthe/ ist 10. Schuch.

Actus, ein Strich/ ist 30. Schuch.

Clima, ein Zwinger/ ist 60. Schuch in die Länge und Breite.

Jugerum, ein Morgen-Landes/ ist 5. Schuch breit und 60. Schuch lang.

Jugerum majus, eine Huffe/ ist 30. Morgen-Landes.

Leuca Germanica, eine deutsche Meile/ ist 4600. Geometrische Schritte.

Stadium, ein Pferdlauf/ ist 125. Geometrische Schritte.

Eine Italiänische Meile ist etwas weniger als eine deutsche viertheil Meile.

Eine Frantzösische Meile ist etwas mehr als eine deutsche halbe Meile.

Gewicht.

Granum, ein Gran/ ist das kleinste Gewicht.

Scrupulus, ein Scrupel/ ist 24. Gran.

Drachma, ein Qventgen/ ist 72. Gran Apothecker-Gewicht/ und $5\frac{1}{4}$. Gran Metall-Gewicht.

Tridrachma, ein Loth/ ist 3. Qventgen.

As, vel Libra, ein Pfund/ ist 32. Loth.

Uncia, eine Unze/ ist das Zwölffte Theil eines Pfunds.

Semis, ein halb Pfund.

Bes, 8. Untzen.

Dodrans, 9. Untzen/ oder 24. Loth.

Ein Pfund hat 2. Marck.

Marca, eine Marck/ hat 24. Karat/ oder 70. Krohnen.

Vigintipondium, ein Stein/ hat 20. Pfund.

Centumpondium, ein Zentner/ hat 100. oder 110. Pfund.

Mina minor, zwölff und eine halbe Untze.

Mina major, 20. Untzen.

Talentum, 48. grosse Minæ.

Trocken Maß.

Chœnix, eine Metze.

Qvadrans, ein Viertel/ ist 4. Metzen

Modius, ein Scheffel/ ist 16. Metzen.

Medimnus, ein Malter / ist 12. Scheffel.

Medimnus, duplicatus, ein Wispel/ ist 24. Scheffel.

Nasses Maß.

Im Reiche/

Qvadrans, ein Eichmaß.

Metreta, ein Maß/ ist 4. Eichmaß.

Qvadrans, ein Vierthel. ist 4. Maß.
Urna, ein Ohm/ ist 20. Vierthel.
Veha, ein Fuder/ ist 6. Ohm.

In Meissen und Sachsen/

Semis, ein Nössel.
Cantharus, eine Kanne/ ist 2. Nössel.
Qvatuor canthari, ein Stübgen/ist 4. Kanen.
Urna, ein Eymer/ ist 16. Stübgen.
Qvadrans, ein Viertel/ ist 2. u. ein halber Eymer.
Dolium, ein Vaß/ ist 5. Eymer.
Bidolium, eine Kuffe/ ist 2. Vaß.

Geldt.

Semis, zwey Pfennige.
As, vier Pfennige.
Obolus, 6. Pfennige.
Sestertius, 9. Pfennige.
Denarius, sive drachma, 3. Groschen.
Florenus, ein Gülden/ oder 21. Groschen.
Imperialis, sive octo denarii, ein Thaler.
Mina Attica, 12. Thaler.
Talentum, 750. Thaler.
Sestertium. 35. Thaler.
Siclus, ein Seckel/ ist ein halber Thaler.
Statera, ein Stater/ idem.
Ein Heller/ numus cupreus.
Ein Pfennig/ numus argenteus,
Ein Dreyer/ Semiobolus.

Ein

Ein Groschen/ tres asses.
Sechzehen Groschen/ qvinqve denarii cum tribus assibus.
Ein Gülden/ septem denarii.

Zu mercken/ daß eins und anders im obigen mit der gemeinen Meinung nicht eintrifft sondern nach der gelehrten Leute neuesten Untersuchung gesetzt ist.

Andre nöthige Wörter und Redens-Arten/

So in denen Lexicis schwehrlich zu finden.

Accis, census è victu.
Accis-Einnehmer/ Curator census è victu.
Approchen, adductus.
Approchiren/adductibus ad urbẽ accedere.
Batterie/ suggestus tormentorum.
Bastey/ propugnaculum.
Bier-Steuer/ census cerevisiarius.
Bombe/ catapulta pyrobolica, globus pyrobolicus major.
Bombardiren/ pyrobolicis globis obruere.
Cammer-Juncker/ comes Principis.
Cammer-Diener/ famulus peculiaris.
Carthaune/ tormentum majus.
Compagnie, centuria militum.

Con-

Contrebande Wahren/ bellicæ merces.
Contrescarpe, lorica inferior.
Dragener/ Dimacha.
Feuer-Werck/Ignes artefacti.
Flinte/ Bombarda ductilis.
General, Dux militum.
Gerichts-Verwalter/ judicio Præfectus.
Granade/ globus missilis.
Granadierer/ Miles globo missili pugnans.
Hobböen/ litui gallici.
Kirchrechnung/ redituum sacrorum rationes
Lackey/ a pedibus.
Leutenant/ Centurionis vicarius.
Minen/ Cuniculi,
Miniren/ Cuniculos agere,
Musterschreiber/ Rationarius militaris.
Page/ Famulus nobilis.
Pistolen/ Bombarda manuaria minor.
Proviant/ Commeatus.
Qvartier-Meister/ Locator militum.
Regiment/ Chilias militum.
Ständgen machen/ concentu solenni honorare.
Steuer/ Census bonorum.
Steuer Einnehmer/ Curator census bonorum.
Stucke/ Tormenta.

Trencheen, Vallum obsidionale.
Vorschneiden/ cibos distribuere.
Wall/ vallum.
Weste/ Subucula.

Erstes Register.

I. Anfangs-Lehren der Logic, p. 7.
aus der Metaphysic, Cap. I. pag. 7. Cap. IV. p. 11.
aus der Pnevmatic, cap. II. pag. 8.
aus der Logic insonderheit/ cap. III. pag. 9.
aus der Physic, cap. V. pag. 13.
2. Anfangs-Lehren der Mathematic, p. 14.
aus der Arithmetic, cap. I. pag. 14.
aus der Geometrie, cap. II. pag. 15.
aus der Sphæric, und Astronomie, Cap. III. pag. 20. Cap. IV. p. 22.
aus der Calender-Kunst p. 24.
aus der Bau Kunst/ pag. 25.
aus der Fortifications-Kunst/ pag. 26.
3. Anfangs-Lehren der Ethic, pag. 27.
Tugend-Lehren/ Cap. I. pag. 27.
Erkäntnüß der Menschen/ Cap. II. pag. 29.
Conversations-Lehren/ Cap. III. p. 30.
4. Anfangs-Lehren der Historie, pag. 31.
aus der allgemeinen Historie, Cap. I. II. III. pag. 31.

von der Assyrischen Monarchie, pag. 32.
von der Persischen/ pag. 35.
von der Griechischen/ p. 36.
von der Römischen/ pag. 37.
aus der Sächß. Historie, Cap. IV. p. 44.
aus der Kirchen-Historie, Cap. V. p. 46.
5. Anfangs-Lehren der Geographie, p. 48.
von Europa/ Cap. I. p. 49.
von Asien/ Cap. II. p. 55.
von Africa und America/ Cap. III. p. 56.
6. Anfangs-Lehren der Mythologie, p. 58.
7. Anfangs-Lehren der Rhetoric, p. 61.
von den Tropis, Cap. I. p. 61.
von den Schematibus, Cap. II. p. 66.
von der Elaboration, Cap. III. p. 69.
8. Die nöthigsten Griechischen Wörter/ p. 70.
9. Die nöthigsten Hebräischen Wörter/ p. 73.
10. Die schwehrsten Lateinischen Wörter/ p. 73.
11. Allerhand nöthige Wörter / p. 76.
Ellen-Maß/ p. 76.
Feld- und Land-Maß/ p. 77.
Gewicht/ pag. 77.
Trocken Maß/ p. 78.
Nasses Maß/ p. 78.
Geld/ pag. 78.
12. Wörter und Redens-Arten/ so in den Lexicis schwehrlich zu finden/ pag. 80.

Initia Musices,

oder

Anfangs-Lehren

der

Singe-Kunst.

Cap. I.

I. Die Music ist zweyerley / als: Choralis und Figuralis.

II. Musica Choralis ist / da man gewisse Noten ohne Tnct und ohne einiges Fundament singet. Z. E. die Passion, præfation, Psalme u. d. g. werden also durch folgende Noten abgesungen:

III. Musica Fuguralis ist / da bald wenig bald viel Stimmen zusammen singen. Item viel zu GOttes Ehren gewiedmede Instrumenta nebst dem Fundamet auff der Orgel darzu gespielet werden. Diese alle müssen viel Zeichen / Noten / Pausen und einen gewissen Tact in acht nehmen.

Cap. II.

I. Ein Musicus soll / so fern er auf Erforschung seines Fundaments Antwort geben soll / nothwendig folgende Stucke wissen /

II. Syste-

II. Systema, sind die 5. Linien gleiches Raumes von einander in die Länge gezogen. Z. E.

Diese Linien und Spatia haben alle ihre besondern Claves, durch welche der Sonus oder Klang angedeutet wird.

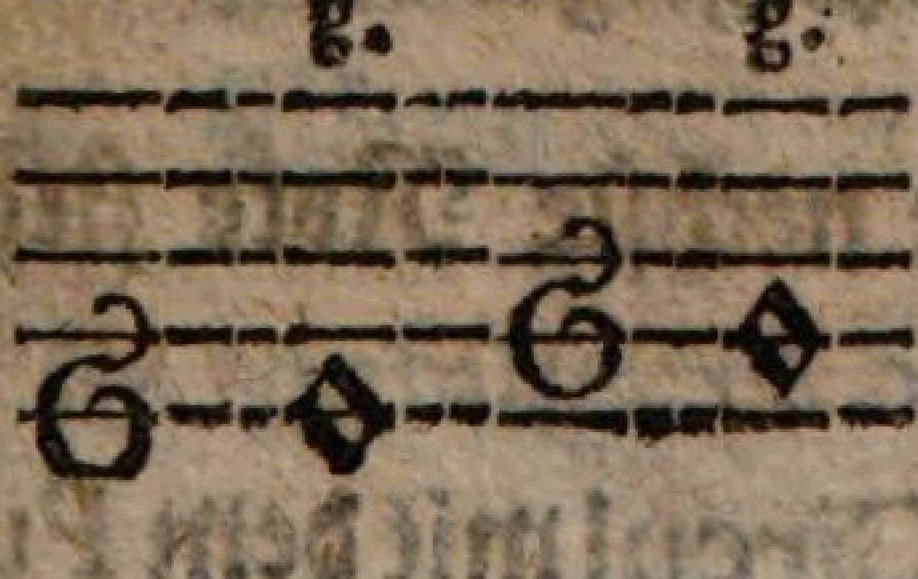
III. Claves, sind die ersten 7. Buchstaben im Alphabeth, welche so wohl auff- als abwerts gezehlet/ auch so offt es nöthig ist/ auffs neue angefangen und wiederholet werden. Z. E.

a $\left\{\begin{matrix}b\\h\end{matrix}\right\}$ c d e f g a $\left\{\begin{matrix}b\\h\end{matrix}\right\}$ c d e f g

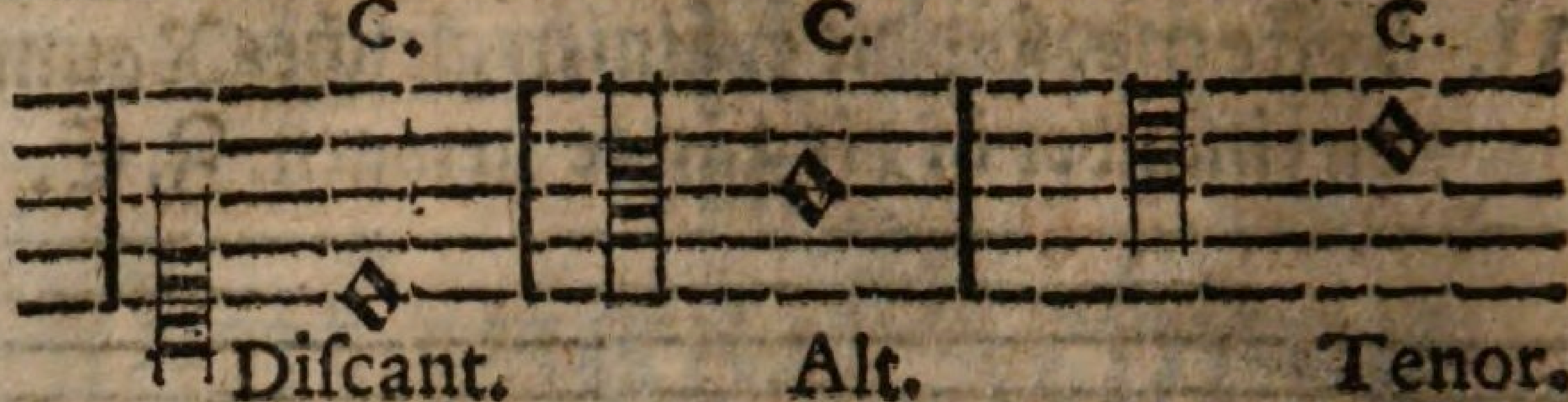
g f e d c $\left\{\begin{matrix}b\\h\end{matrix}\right\}$ a g f e d c $\left\{\begin{matrix}b\\h\end{matrix}\right\}$ a

NB. an statt des Clavis b wird allezeit h gebraucht / ausgenommen wenn das b mit Fleiß im Anfang des Systematis oder vor der Note gesetzt ist.

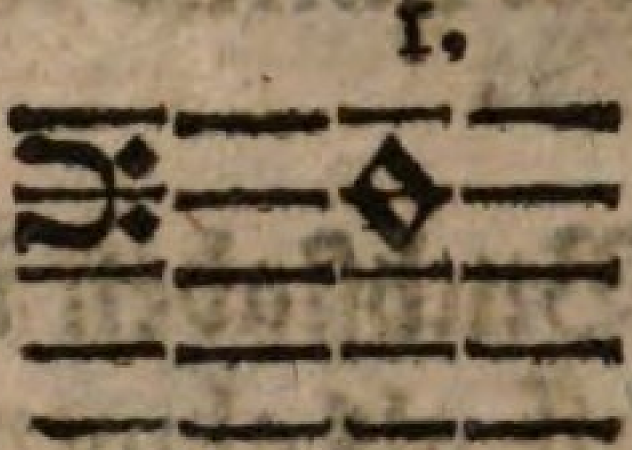
IV. Kein Clavis kan erkennet oder genandt werden ohne der Scala, welche angedeutet wird entweder durch das G. C. und F. als:

I. 

mit diesen werden die meisten Instrument-Stimmen gezeichnet.

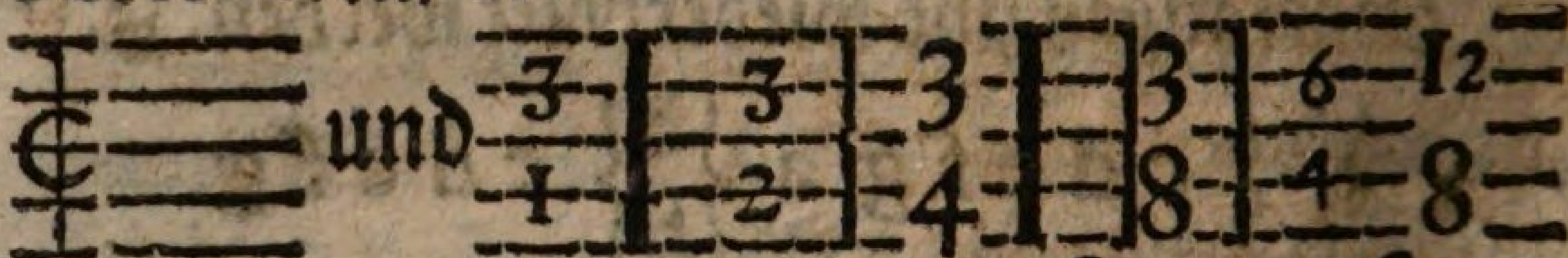
2. 

jede Linie / worauff diese Scala stehet / heist allezeit C.

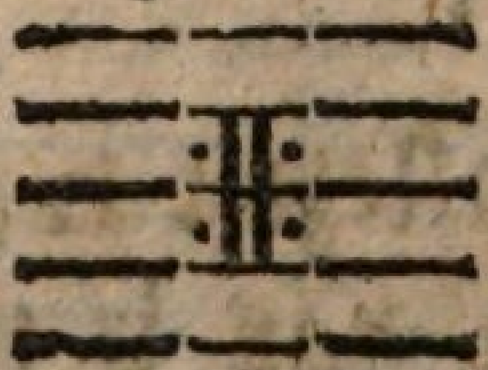
3. 

dieses ist das Bass - Zeichen heisset F.

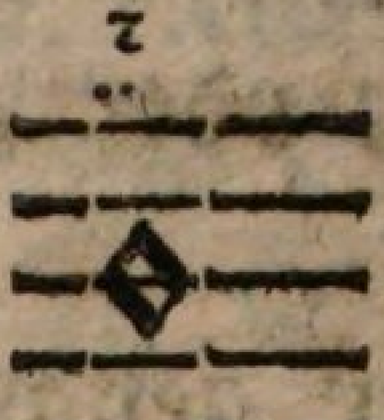
V. Nechst diesen sind noch andere Zeichen zu observiren / als:

1. 

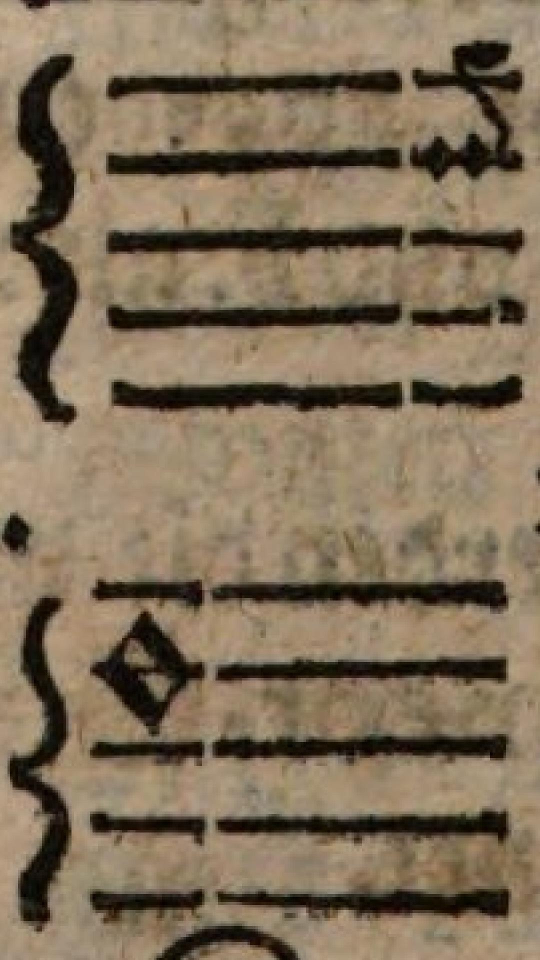
dieses sind Signa qvantitatis sv. mensuralis, davon bey dem Tact soll gedacht werden.

2. 

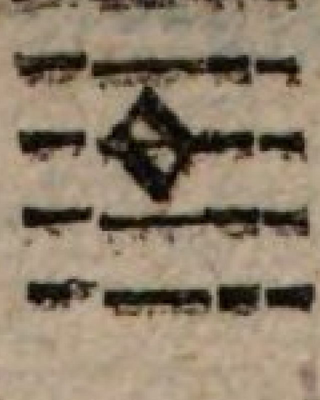
ein Singnum repetitionis.

3. 

wo solche repetition wieder angehet.

4. 

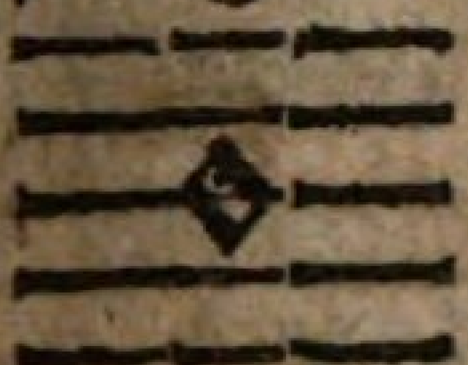
Custos, wird am ende des Systematis gesetzt/zeiget an/auff welcher Linie die nechste Note stehet.

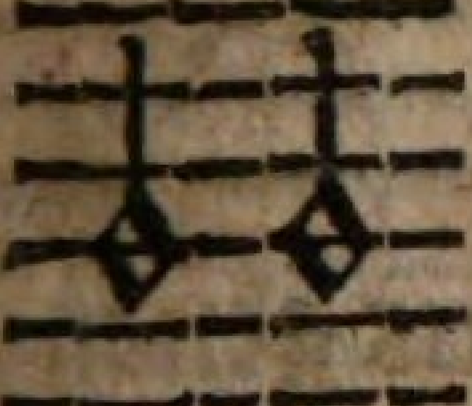
5. 

wo dieser halbe Circul mit dem Puncte stehet / wird ein Final gemacht.

VI. No-

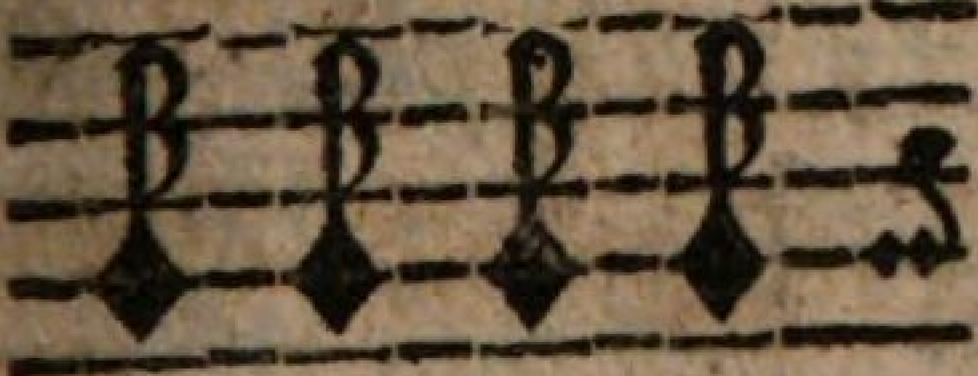
VI. Noten ſind gewiſſe Zeichen/ welche gleichſam weiſen/ wie lange man aushalten/ und wie der Text nach einer gewiſſen Melodey ſoll geſungen werden/ als da ſind:

1.  gantze Noten/ da eine auff einen Tact geſungen wird

2.  halbe/ gehen zwey auff einen Tact.

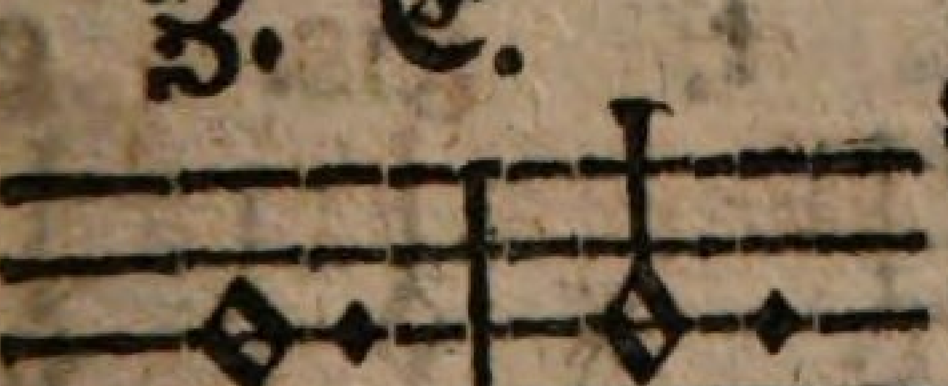
3. Viertel.

4. Achtel.

5.  Sechzehen Theile.

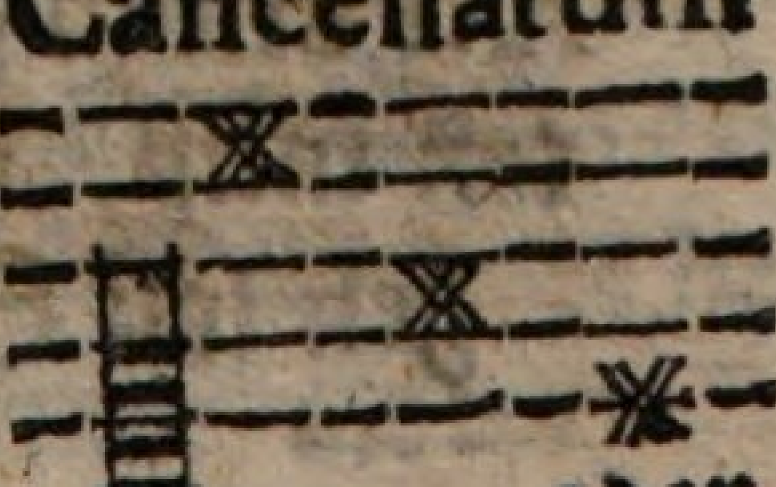
6. Zwey u. dreyßig Theile.

VII. der Punct bey einer Note gilt nur halb ſo viel/ als die Note/ die vor dem Punct ſtehet. Z. E.



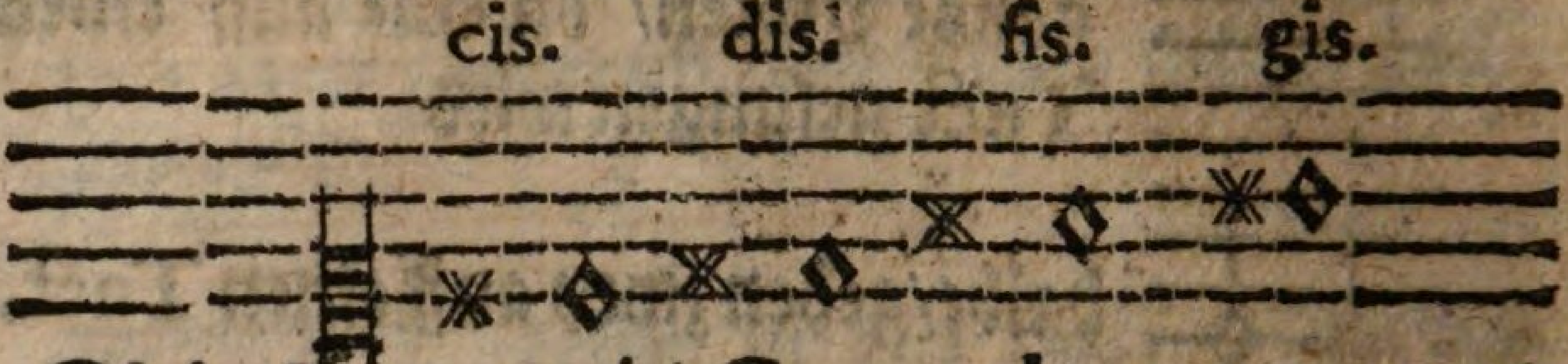
Bey dem gantzen Tact gilt er einen halben Tact. Bey dem halben aber ein Viertel ꝛc.

IIX. Wenn das x Signum Cancellatum im Anfang des Systematis



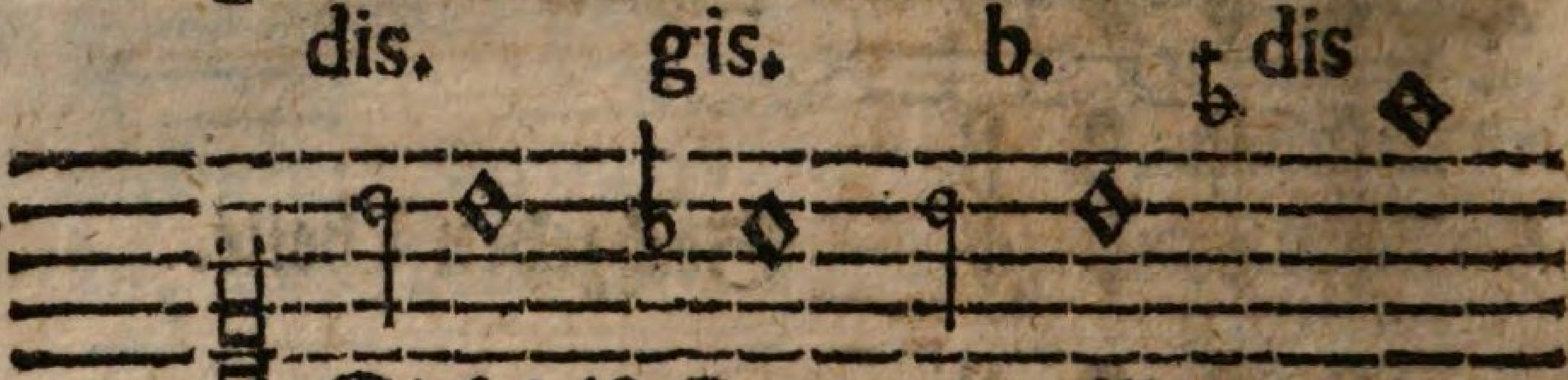
oder

oder vor der Note stehet/ heist es ein Semitonium, und wird dieselbe Note einen halben Thon höher gesungen / zu dem Clavi aber wird is gesetzt / als:



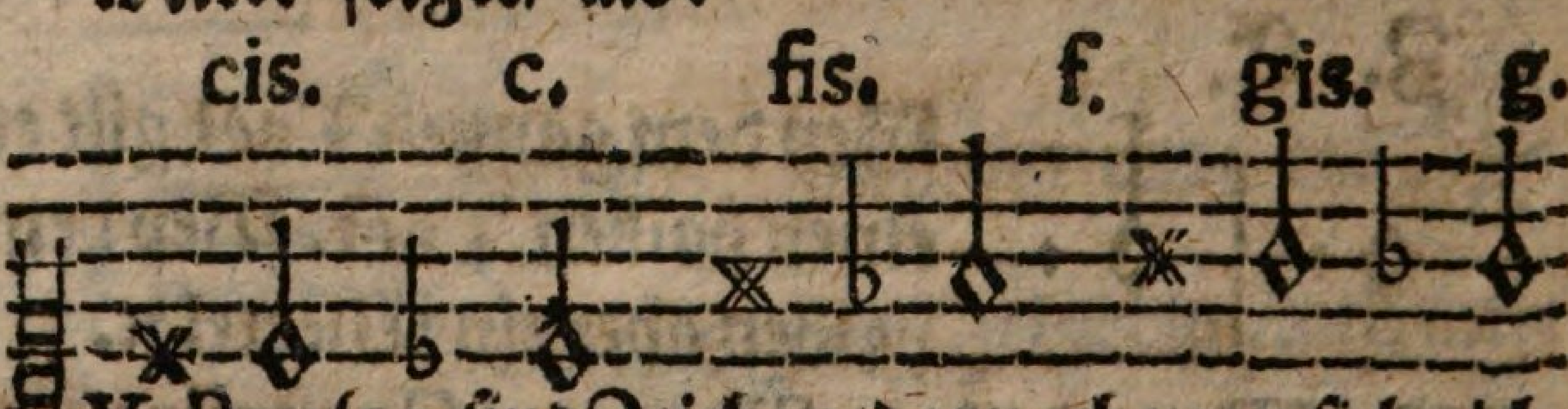
Dieser Cantus wird Cantus durus genennet.

IX. Stehet aber vorher/ oder bey der Note ein b. wird dieselbe einen halben Tohn tieffer gesungen/ und heist bey dem e. dis, bey dem a. gis und bey dem h. b. Z. E.



Dieses ist Cantus mollis.

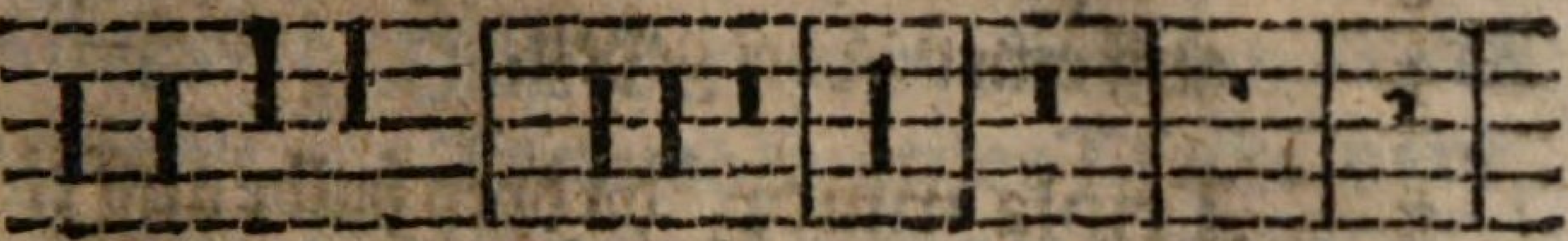
NB. Sonsten wird das b. bey keinem andern Clavi gefunden/ es sey denn/ daß auff das cis wieder c. auf das fis wieder f. und so weiter folget/ als:



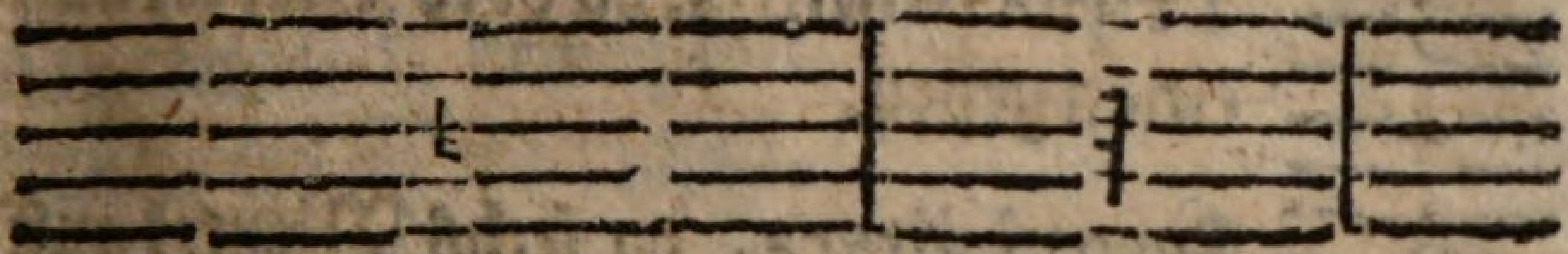
X. Pausen sind Zeichen/ darnach man sich richten muß/ wie viel Tacte man stille schweigen soll Sie werden also gemacht:

16. Tacte

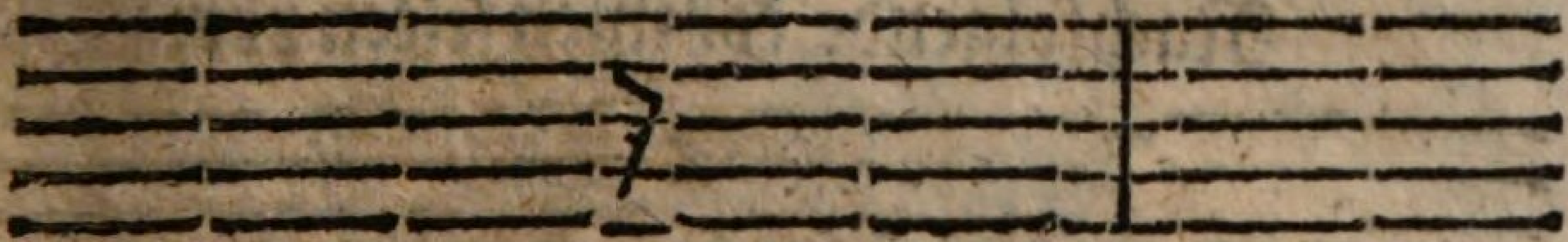
16. Tacte. 10. 4. 2. 1. ½.



Viertel wird genennet ein Suspirium. Achtel oder Semisuspirium.



Sechzehen Theil oder Subsemisuspirium.



XI. Ein Tact ist / so lange der Director mit der Hand niederschlägt und wieder aufhebt/ und dieser ist zweyerley/

1. Ein gleicher und.
2. ein ungleicher Tact.

XII. Der gleiche Tact ist/ da das Niederschlagen und Aufheben eine Gleichheit hat/ und wird erkennet aus diesem Zeichen.

XIII. Der ungleiche Tact ist/ da zweymahl so viel zum Niederschlagen als zum Aufheben gehöret / und wird Tripla genennet. Dieser ist abermahl unterschiedlich/ als:

Tri-

3/1 Tripla major, da drey gantze Noten auff einen Tact gehen.

3/2 Tripla minor, da drey halbe auff einen gehen.

3/4 Tripla minima, da drey Viertel auff einen gehen.

6/4 Sesqvi altera, da sechs Viertel auff einen gehen.

Nachfolgende kommen selten vor:

3/8 | 12/8

Die nöthigsten Wörter / welche öffters bey der Music vorkommen /

Forte, wenn die Stimmen sich sollen laut hören lassen.
Grave, starck.
Piano, still / pin piano noch stiller.
pianissimo, sehr still / oder sachte.
Presto, -- } geschwind.
a la Breve }
Prestissimo, sehr geschwind.
Allegro, frisch.
Vivace, munter / hurtig.

un-

un poco allegro, ein wenig hurtig.

Adagio, Largo, Lento, Tardo, } Diese bedeuten einen langsamen Tact und Subtiles Tractament, dessen/ was man vor sich hat.

un poco adagio, ein wenig langsam.

Assettnosso, beweglich.

Echo, ein Wiederschall.

Register der Sachen.

A.
Accidens, p. 8.
Æqvator, p. 20.
Afrila, p. 56.
Allegoria, pag. 56.
America p. 56.
Amphibium, p. 13.
Antichrist/ p. 40.
Apollo, pag. 59.
Apostel. p. 47.
Apostrophe, p. 68.
Asien/ pag. 55.
Aßyrische Monarchie, p. 32. 34.
Auffsatz/ p. 26.
B.
Bacchus, p. 60
Bastey/ p. 24. 25.
Bau-Kunst/ p. 25.
Britannien/ pag. 50.
C.
Causa, p. 11.
Chria, p. 69.
Circul/ p. 19.
Clima, p. 55.
Conceptus. p. 9.
Concilia, p. 47.
Conversation, p. 30.
Courtine, pag. 26.
Cubic-Zahl/ p. 15.
D.
Demuth/ p. 29.
Dennemarck/ p. 53.
Deutschland/ p. 52.
Diana, p. 60.
Differentia, p. 12.
Dreyeck/ p. 18.
E.
Eccliptica, p. 20.
Egypten/ p. 56.
Element/ p. 13.
Ellen-Maß/ p. 76.
Ellipsis, p. 14.
Engelland/ p. 50.
Enthymema, p. 10.
Essenz, p. 7.
Europa, p. 49.
Existenz, p. 7.
F.
Face p. 27.
Feld-Maß/ p. 77.
Fest-Tage/ p. 24. 25.
Figuren des Syllogismi, p. 11.
Fix-Sternen. p. 22.
Flanqve, pag. 27.

Franck.

Franckreich/ p. 49.
Freygebigkeit/ p. 29.
Furien / p. 60
G.
Geist/ pag. 8.
Gold/ pag. 79.
Genus. p. 12.
Gerechtigkeit/ p. 38.
Gewicht / p. 77.
Gottesfurcht / pag. 28.
Griechische Monarchie, pag. 36.
Gratien, p. 60.
H.
Hercules, pag. 60.
Horizont, p. 20.
Hungarn / p. 54.
J.
Jason, p. 61.
Jdeen / q. 8
Individuum, pag. 12.
Jndien / p. 55.
Ironia, pag. 66.
Jrrland/ p. 50.
Jtalien/ p. 50.
Jüdische Könige/ p. 34.
Jupiter, pag. 58.
K.
Käyser/ p. 63.
Kätzer/ p. 47.
Kirchen-Lehrer/ p. 48.
L.
Land-Maß/ pag. 77.
Leib/ p. 60.
Liefland/ p. 54.
Linie/ p. 15.
M.
Mars, p. 59.
Mäßigkeit/ p. 28.
Materie, p. 8.
Madius terminus, p. 10.
Mercurius, p. 59.
Meridianus, p. 21.
Metaphora, p. 62.
Metonymia, p. 62.
Minerale, p. 13.
Minerva, p. 60.
Mond/ p. 24.
Mond-Finsternüß/p. 24.
Moscau/ p. 54.
Musen/ p. 59.
N.
Natur/ p. 13.
Neptunus, p. 56.
Niederland/ p. 51.
O.
Oration, p. 69.
P.
Pabstthum/ p. 48.
Parallell Linien/ pag. 16.
Patres, p. 48.
Patriarchen/ p. 31. 32.

Perpendicular-Linie/ p. 16.
Persien/ p. 55.
Persische Monarchie, p. 35.
Phantasie/ p. 8.
Planet/ p. 23.
Pluto, p. 59.
Pohlen/ p. 54.
Polar-Circul, p. 22.
Polus, pag. 22.
Portugal/ p. 49.
Prædicatum, pag. 10.
Progressio, p. 15.
Propheten/ p. 47.
Proportion, p. 15.
Proposition, pag. 10.
Prosopopœia, pag. 68.

Q.

Qvadrat, pag. 18.
Qvadrat-Zahl/ p. 14.

R.

Radix, p. 14.
Rectangulum, p. 19.
Rhombus, p. 19.
Richter der Jüden/ p. 33.
Römische Monarchie, p. 36. 37.

S.

Sachsen/ p. 44.
Sächß. Historie/ p. 45.
Saturnus, p. 58.
Säule/ p. 25. 26.
Schottland/ p. 50.
Schweden/ p. 53.
Schweitz/ p. 51.
Sonne/ p. 23.
Sonnen-Finsterniß/ p. 24.
Spanien/ p. 49.
Species, p. 12.
Stylobata, p. 27.
Subjectum, p. 10.
Substantia, p, 7.
Superficies, pag. 18.
Syllogismus, p. 10.
Synecdoche, p. 64.

T.

Tapfferkeit/ p. 28.
Terminus, pag. 9.
Thier/ p. 13.
Thierkreiß/ p. 21.
Trabeatio, p. 26.
Trojanischer Krieg/ p. 61.
Tropicus, p. 21.
Türckey/ p. 54. 55.

V.

Venus, pag. 60.
Verfolgungen der Christen/ p. 47.
Verstand/ p. 8.
Umbstände/ p. 69.

Vulcanus, p. 59.

W.

Wahrhafftigkeit / pag. 29.

Wille/ p. 8.

Winckel/ p. 16.

Z.

Zeichen des Himmels/ pag. 21.

Zodiacus, pag. 21.

Zona, p. 22.

Zoophytum, p. 22.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Breviarium continens initia eruditionis oder ABC der Gelehrsamkeit zum Nutzen derer Trivial-Schulen aufgesetzet

Leipzig & Magdeburg 1707

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Bild 578#(Beibd. 2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11234810-4
VD18 12310972-001